



GAZPROM GERMANIA

KONZERNGESCHÄFTSBERICHT 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis	5
Konzernlagebericht	7
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen	7
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Energiepolitisches Umfeld	8
Geschäftsentwicklung	10
Konzernentwicklung	10
Handelsgeschäft	10
Gasspeicherung	11
Gastransport	11
Sonstige Geschäftsfelder	12
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	12
Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes	12
Ertragslage	13
Vermögenslage	13
Finanzlage	14
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	15
Personal	15
IT-Umfeld	15
Gesellschaftliches Engagement	15
Chancen- und Risikobericht	16
Chancen	16
Risikomanagementsystem	16
Risiken	18
Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation	21
Prognosebericht	22
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018	23
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzernbilanz	24
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	25
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzernanhang	27
Allgemeine Erläuterungen	27

Grundlagen der Rechnungslegung	27
Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden	34
Kapitalkonsolidierung und Unternehmenszusammenschlüsse	34
Währungsumrechnung	34
Finanzinstrumente	35
Vorräte	38
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	38
Langfristige Vermögenswerte	39
Laufende und latente Steuern	41
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41
Eventualverbindlichkeiten	42
Umsatzerlöse	42
Währungsdifferenzen	42
Leasingverhältnisse	43
Annahmen und Schätzungen	43
Ermessensentscheidungen	44
Ausweisänderungen	44
Konsolidierungskreis	45
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	48
(1) Umsatzerlöse	48
(2) Sonstige betriebliche Erträge	49
(3) Materialaufwand	49
(4) Personalaufwand	49
(5) Abschreibungen	50
(6) Wertminderungsergebnis	50
(7) Sonstiger betrieblicher Aufwand	51
(8) Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich	51
(9) Zinserträge	51
(10) Zinsaufwand	51
(11) Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	52
(12) Übriges Beteiligungsergebnis	52
(13) Sonstige Finanzerträge	52
(14) Sonstiger Finanzaufwand	52
(15) Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Finanzierungsbereich	52
(16) Ertragsteuern	52
(17) Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	53
(18) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	54
Erläuterungen zur Konzernbilanz	55
(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55

(20)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	55
(21)	Vorräte	57
(22)	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte	58
(23)	Entwicklung der Sachanlagen	59
(24)	At equity bewertete Unternehmen	61
(25)	Sonstige Finanzanlagen	64
(26)	Latente Steuern	65
(27)	Rückstellungen	66
(28)	Finanzschulden.....	68
(29)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	69
(30)	Gezeichnetes Kapital.....	69
(31)	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.....	70
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	70
(32)	Auszahlung von Dividenden	70
	Sonstige Erläuterungen	71
(33)	Finanzinstrumente und Risikomanagement	71
(34)	Leasingverhältnisse	85
(35)	Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren	85
(36)	Eventualverbindlichkeiten	85
(37)	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	86
(38)	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	86
(39)	Bezüge der Geschäftsführung.....	87
(40)	Honorare an den Konzernabschlussprüfer.....	87
(41)	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	88

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bbl	Barrel
BEP	Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)
ECL	Expected Credit Loss
EMIR	European Market Infrastructure Regulation
EU	Europäische Union
EUGAL	Europäische Gasanbindungsleitung
EUR	Euro
GASCADE	GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)
GAZPROM	PAO GAZPROM, Moskau (Russland)
Gazprom export	OOO Gazprom export, St. Petersburg (Russland)
GBP	Britischer Pfund Sterling
GM&T	Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien)
GPCH	GAZPROM Schweiz AG, Zug (Schweiz)
GPG	GAZPROM Germania GmbH, Berlin (Deutschland)
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Financial Reporting Standards
kWh	Kilowattstunde
LNG	verflüssigtes Erdgas
LPG	Flüssiggas
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
NBP	National Balancing Point
NCG	Marktgebiet NetConnect Germany
NEL	Nordeuropäische Erdgasleitung
NGV	Gazprom NGV Europe GmbH, Berlin (Deutschland)
OPAL	Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung
ROC	Risk Oversight Committee
RoU	Right-of-Use
SOVAG	SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg (Deutschland)
TTF	Title Transfer Facility
USD	United States Dollar
VaR	Value at Risk
WIEH	WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)
WIGA	WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)

WINGAS	WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)
Wintershall	Wintershall Holding GmbH, Kassel (Deutschland)

KONZERNLAGEBERICHT

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) mit Sitz in Berlin wurde 1990 als deutsche Tochter der russischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gazprom export, St. Petersburg (Russland), (Gazprom export) und damit Konzernunternehmen der börsennotierten Öffentlichen Aktiengesellschaft GAZPROM, Moskau (Russland), (GAZPROM) gegründet, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten.

Seit ihrer Gründung hat sich die GPG zu einer international tätigen Unternehmensgruppe entwickelt. Der Erdgashandel und die Erdgasspeicherung sind die Hauptgeschäftsfelder des GPG-Konzerns, der mit 44 Unternehmen weltweit in 16 Ländern vertreten ist. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften nimmt die GPG wesentliche Handelsinteressen der GAZPROM in Europa und Asien wahr.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaftsentwicklung war im Jahr 2018 wesentlich durch das steigende Niveau der Rohstoffpreise und den steigenden privaten Konsum in den großen Industrienationen geprägt, infolgedessen die Industrieproduktion ebenfalls stimuliert wurde. Gleichzeitig wirkten sich politische Risiken und Handelskonflikte negativ aus. Insgesamt blieb das Wirtschaftswachstum mit 3,7 % konstant, wobei starke nationale Unterschiede existieren.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2018	2017
Weltwirtschaft	3,7	3,6
Europäische Union (EU)	2,1	2,3
- Deutschland	1,7	2,2
- Großbritannien	1,3	1,5
China	6,6	6,8
Japan	1,1	1,6
Südkorea	2,8	3,0

Angaben für 2018 sind vorläufig

Nach einer längeren Periode des Überangebots von Erdöl und Erdgas an den Rohstoffmärkten stiegen die Ölpreise im Laufe des Jahres weiter an. Ursächlich für diese Entwicklung waren die gestiegene Nachfrage infolge des Wirtschaftswachstums, Produktionsbeschränkungen der OPEC und andere geopolitische Faktoren. Infolgedessen stieg der Jahresdurchschnittspreis in 2018 auf 71,0 USD pro Barrel (bbl) (Vorjahr: 54,3 USD/bbl). Die steigenden Erdölpreise haben zudem einen positiven Effekt auf die Preisfindung für Erdgas, sodass sich der Vorjahrestrend zu steigenden Energiepreisen fortsetzte.

EUROPA UND DEUTSCHLAND

Der europäische Gasbedarf zeigt von Jahr zu Jahr einen stetigen Anstieg, nicht zuletzt durch den steigenden Erdgasanteil in der Stromerzeugung und den höheren Bedarf im Transportwesen. Des Weiteren haben die Schließung des englischen Erdgasspeichers Rough in 2017 und die weitere Reduzierung der Erdgasfördermengen in Groningen in den Niederlanden zur Folge, dass Nordwesteuropa sich auf andere Quellen zur Deckung saisonaler Bedarfsschwankungen verlassen muss.

Auch die Preisentwicklung an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten für Erdgas wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handelspunkt des Marktgebietes NetConnect Germany (NCG) zeigt eine positive Tendenz. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2017 noch bei 17,4 EUR pro Megawattstunde (MWh), stieg er im Laufe des Jahres 2018 auf durchschnittlich 22,6 EUR/MWh.

Für Deutschland bilden die Erdgasimporte aufgrund der geringen Inlandsförderung eine wesentliche Säule der Energieversorgung. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beziffert die Erdgasimporte per November 2018 mit 1.109.456 Gigawattstunden (GWh). Das entspricht einem Anstieg von 9,0 % gegenüber der Referenzperiode Januar bis November 2017 (1.018.069 GWh).

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2018 weniger volatil als die Jahre zuvor. Der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG lag 2018 bei 44,7 EUR/MWh (Vorjahr: 34,3 EUR/MWh). Grund dafür waren stabilere Preise für Kohle und Erdgas, sodass die Großhandelspreise für Strom im Wesentlichen nur durch den Energiemix beeinflusst wurden. Zunehmende Bedeutung gewinnen dabei erneuerbare Energien.

ASIEN

Der asiatische Markt für verflüssigtes Erdgas (LNG) war infolge des chinesischen Programms zum Umstieg von Kohle auf Erdgas und der allgemein verbesserten Wirtschaftslage sowohl durch ein gestiegenes Angebot als auch eine wachsende Nachfrage gekennzeichnet. Entsprechend wird der chinesische Gasverbrauch für das Jahr 2018 erstmals auf über 240,0 Mrd. Kubikmeter (Vorjahr: 200,0 Mrd. Kubikmeter) geschätzt. Diese Entwicklung spiegelt sich seit September 2017 in den steigenden Spotpreisen auf dem gesamten asiatischen Markt wider. In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der neuen Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem weiter ansteigenden Gasverbrauch. Die Charter-Tarife für LNG-Transportschiffe zeigen ebenfalls eine weitere Erholung im Vergleich zum Vorjahr.

ENERGIEPOLITISCHES UMFELD

Experten prognostizieren, dass Erdgas in den kommenden Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen wird. Es könnte Erdöl bis Mitte der 2020er Jahre überholen und die weltweit größte Primärenergiequelle werden. Erdgas wird weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung der zukünftigen Energievorgaben zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes spielen.

Die große Mehrheit der Kunden in der Europäischen Union befindet sich in hochliquiden und wettbewerbsintensiven Gasmärkten. Die Preise spiegeln das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wider. Neue Pipeline-Infrastrukturen bieten die Möglichkeit, die Flexibilität der Ströme in ganz Europa zu verbessern. Dies wird die Funktionsfähigkeit des europäischen Gasmarktes verbessern und könnte die Preisunterschiede zwischen den Handelspunkten in verschiedenen Regionen verringern. Die Marktposition von Erdgas sieht sich mit Herausforderungen konfrontiert, da regulatorische Fragen – wie CO₂-Preisgestaltung, Emissionsobergrenzen und Umweltverschmutzungsvorschriften – den zukünftigen Gasanteil im globalen Stromerzeugungsmix gefährden könnten.

Das Geschäftsjahr 2018 war angesichts der politischen Entwicklungen in Deutschland von den Koalitionsverhandlungen und damit auch den Debatten über die zukünftige Ausrichtung der Energiepolitik geprägt. Der Koalitionsvertrag wurde zum ersten politischen Dokument, in dem eingeräumt wurde, dass Deutschland sein Treibhausgas-Reduktionsziel von 40 % bis 2020 verfehlen wird und nur etwa 30 % erreichen kann. Das neue Kabinett setzte eine Kommission ein, um einen Maßnahmenplan zu erstellen, der zeigen soll, wie die Lücke bis 2020 geschlossen und das Ziel für 2030 erreicht werden kann. Der am 26. Januar 2019 veröffentlichte Abschlussbericht der Kommission enthält einen konkreten Ausstiegspfad aus der kohlebasierten Energieerzeugung bis zum Jahr 2038. Angesichts der dadurch entstehenden Herausforderungen für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit, schlägt die Kommission vor, die notwendigen Voraussetzungen für den Bau neuer hocheffizienter Gaskraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme zu schaffen. Durch einen konsequenten Brennstoffwechsel von Kohle auf Erdgas würde Deutschland seinen Klimaschutzziele mit vergleichsweise geringen volkswirtschaftlichen Kosten deutlich näher kommen.

Die öffentlichen Debatten über die Emissionsmanipulation in der Automobilindustrie und über Dieselverbote haben Erdgas als alternativen Kraftstoff wieder ins Gespräch gebracht. Die Verlängerung der Steuerermäßigung für Erdgas als Kraftstoff bis 2026 und die verschärfte Treibhausgasquote setzen auch Anreize für Endverbraucher und Tankstellenbetreiber. Angesichts der Tatsache, dass Strom bis 2030 nicht emissionsfrei sein wird, werden Klimaschutzziele nicht allein durch Elektromobilität erreicht werden können. Neuzulassungen von Erdgasfahrzeugen und LNG-Lkw im Jahr 2018 sind europaweit deutlich gestiegen.

Für den GPG-Konzern lag einer der Schwerpunkte in diesem Jahr auf der politischen Einordnung der Rolle von Erdgas im Energiesystem der Gegenwart und der Zukunft. Das Klimaschutzpotenzial von Erdgas wurde öffentlichen und politischen Stakeholdern vorgestellt und diskutiert – unter anderem auf verschiedenen Veranstaltungen und Kongressen der Energiewirtschaft, aber auch im Rahmen eigener Veranstaltungen des GPG-Konzerns.

Als verlässlicher Partner der Europäischen Union und langjähriger Teilnehmer im europäischen Energiemarkt beteiligte sich GAZPROM an der öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zur „Strategie für die langfristige Verringerung der Treibhausgasemissionen der EU“ und präsentierte ihre Vision unter gebührender Berücksichtigung der langfristigen Nachfrage nach kohlenstoffarmen Energieträgern. Das GAZPROM-Diskussionspapier schlägt einen dreistufigen Plan zur Dekarbonisierung der EU-Wirtschaft vor. In der ersten Phase könnte Erdgas Kohle in der Stromerzeugung und andere umweltbelastende Brennstoffe in verschiedenen Sektoren wirksam ersetzen. In der zweiten Stufe könnte durch den breiten Einsatz von Methan-Wasserstoff-Energieträgern eine wesentlich signifikantere Verringerung der CO₂-Emissionen erreicht werden. Schließlich könnten die CO₂-Emissionen bis 2050 und darüber hinaus mittels Verwendung innovativer Verfahren zur Wasserstoffherzeugung aus Methan nahezu vollständig eliminiert werden. Der dabei entstehende feste Kohlenstoff kann für unterschiedliche industrielle Anwendungen genutzt bzw. sequestriert werden.

Für 2019 stehen der Energie- und Gaswirtschaft mehrere Herausforderungen bevor. Auf europäischer Ebene bereitet die Kommission ihr „Gas 2020“-Paket vor, das die Sektorkopplung, erneuerbare und dekarbonisierte Gase sowie die künftige Regulierung des Gasmarktes umfasst. In Deutschland soll bis zum Jahresende ein Klimaschutzgesetz mit branchenspezifischen CO₂-Reduktionszielen für 2030, einschließlich konkreter Maßnahmenpakete zur Erreichung dieser Ziele, vorbereitet, breit konsultiert und verabschiedet werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KONZERNENTWICKLUNG

Die Umsatzentwicklung des GPG-Konzerns verlief im Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatz von 27.275,0 Mio. EUR (Vorjahr: 23.103,3 Mio. EUR) insgesamt positiv. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Erdgaspreise und -mengen. Der Zielindikator modifiziertes EBITDA, welcher sich unter anderem nach Bereinigung um Änderungen durch Inkrafttreten neuer Rechnungslegungsstandards ergibt, stieg auf 350,0 Mio. EUR und lag damit über dem im Vorjahr geplanten Wert von 246,3 Mio. EUR. Für die positive Entwicklung waren im Wesentlichen die gestiegenen Margen und Volumina der Produkte Erdgas und LNG ausschlaggebend.

Das Betriebsergebnis hingegen sank auf 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 277,4 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, des negativen Fremdwährungsergebnisses und Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Warenderivate.

Das für das Konzernergebnis wesentliche, gemeinsam mit Wintershall Holding GmbH (Wintershall) betriebene Gastransportgeschäft erwirtschaftete weiterhin einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Im Ergebnis der vorgenannten Effekte sank der Jahresüberschuss auf 121,9 Mio. EUR (Vorjahr: 364,8 Mio. EUR). Insgesamt schätzen wir den Verlauf des Geschäftsjahres 2018 vor dem Hintergrund der vorherrschenden Marktbedingungen dennoch als positiv ein.

Der GPG-Konzern ist bestrebt, flexibler und effizienter zu werden. Um dies zu erreichen, werden Schlüsselbereiche des Konzerns weiter reorganisiert und zusammengeführt. Änderungen in der Organisationsstruktur des Unternehmens zielen auf deren Übersichtlichkeit und Optimierung ab. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Managementstruktur, welche alle Geschäftsfelder des Konzerns umfasst, neu gegliedert. Konzerngesellschaften sollen sukzessive in einer einheitlichen Funktionsstruktur unter einheitlichen Managementteams zusammengeführt werden. Derzeit werden Funktionen konsolidiert und Geschäftsprozesse im Detail neugeordnet. So wurde im Verlauf des Geschäftsjahres beschlossen, Teile des Endkundengeschäfts durch den Verkauf zweier Gesellschaften zu veräußern. Zum 31. Dezember 2018 waren die Gesellschaften jedoch weiterhin voll im GPG-Konzern integriert, da die Bedingungen für den Verkauf noch nicht endgültig feststanden.

Das neu eingerichtete Executive Committee nimmt die operativen Führungsfunktionen der Unternehmen innerhalb des GPG-Konzerns wahr und stellt die konzernweite Koordinierung der Aktivitäten sicher. Die strategische Aufgabe dieses Führungsgremiums besteht darin, eine konzernweite Handels- und Marketingfunktion zu etablieren, die an den wichtigsten europäischen und teilweise auch weltweiten Standorten vertreten ist.

HANDELSGESCHÄFT

EUROPA UND DEUTSCHLAND

Der GPG-Konzern handelt überwiegend über die Handelsgesellschaften WINGAS GmbH (WINGAS) und WIEH GmbH (WIEH) mit Erdgas auf den Märkten in West- und Osteuropa. Die WINGAS beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Die WIEH bezieht überwiegend russisches Erdgas, das sie hauptsächlich an zwei deutsche Erdgasimportgesellschaften vertreibt.

Über die aus Großbritannien geführte Gazprom Marketing & Trading Ltd (GM&T) und ihre Tochtergesellschaften werden Erdgas, LNG, Flüssiggas (LPG), Strom, Erdöl und Raffinerieprodukte weltweit gehandelt. Des Weiteren vermarkten die GAZPROM Schweiz AG (GPCH) und ihre Tochtergesellschaften Erdgas in Zentralasien und in Osteuropa.

Der Anstieg des Erdgasumsatzes um 16,4 % ist überwiegend auf die Stabilisierung der Preise und einen höheren Erdgasbedarf zurückzuführen. Gestützt wird das Absatzwachstum im Wesentlichen durch den stetig steigenden Anteil von Erdgas in der Stromerzeugung.

Das Marktumfeld für den Handel mit Raffinerieprodukten blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Geringere Einkaufsvolumen wurden durch steigende Preise kompensiert, sodass die Umsatzerlöse dieser Produkte nahezu auf Vorjahresniveau lagen. Im Gegensatz zum Vorjahr, waren in 2018 für das Produkt Gaskondensat wieder Mengen zum Handel verfügbar, sodass ein Umsatz in Höhe von 90,1 Mio. EUR erzielt werden konnte.

Der europäische Strommarkt verzeichnet einen zunehmenden Wettbewerb und steigende Nachfrage nach flexibleren Produkten. Zwar stiegen die Absatzpreise weiter an, der Rückgang des Absatzvolumens führte jedoch zu gesunkenen Umsatzerlösen in Höhe von 127,4 Mio. EUR (Vorjahr: 195,2 Mio. EUR). Der GPG-Konzern entwickelt daher stetig neue digitale Lösungen, um sich an die schnell verändernden Marktbedingungen anzupassen und davon zu profitieren.

ASIEN

Zu den Hauptabnehmerländern in Asien gehörten China, Japan, Südkorea, Indien und Taiwan. Die gestiegene Nachfrage am asiatischen LNG-Markt in 2018 ist Grund für den Anstieg der Spotpreise sowie der Charter-Tarife für LNG-Transportschiffe. Aufgrund dieser positiven Marktbedingungen stieg der Gesamtumsatz aus dem Verkauf von LNG im Vergleich zum Vorjahr um 44,8 % auf 1.416,2 Mio. EUR (Vorjahr: 977,8 Mio. EUR).

Die Handelsaktivitäten mit Erdöl in China und Südkorea resultierten in verbesserten Ergebnissen verglichen zum Vorjahr. Durch die steigenden Weltmarktpreise für Öl stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 um 36,7 % auf 896,7 Mio. EUR (Vorjahr: 656,1 Mio. EUR).

GASSPEICHERUNG

Die astora GmbH & Co. KG ist einer der größten Erdgasspeicherbetreiber in Europa. Zu den Geschäftsaktivitäten gehört neben dem Betrieb von Erdgasspeichern auch die Planung, Errichtung sowie die Vermarktung der Speicherkapazitäten. Durch die Speicher Rehden, Jemgum und Haidach verfügt der GPG-Konzern über ein anteiliges Gesamtvolumen von 6,5 Mrd. Kubikmetern. Der Umsatz aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten betrug 2018 32,7 Mio. EUR (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR).

Darüber hinaus ist der GPG-Konzern über die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und die Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG (BEP) an einem Kavernenspeicher beteiligt. Der hochflexible Speicher verfügt mit einer Kapazität von 0,95 Mrd. Kubikmetern über leistungsfähige Zugänge zu wichtigen europäischen Handelspunkten. Trotz guter technischer und operativer Voraussetzungen erzielte die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG aufgrund schwieriger Marktbedingungen für Speicherkapazitäten im Geschäftsjahr ein anteiliges At-equity-Ergebnis von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

GASTRANSPORT

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der GPG und der Wintershall. Durch die Tochtergesellschaften der WIGA wird Erdgas vom Anlandepunkt der „Nord Stream“ an die deutsch-tschechische Grenze über die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) (Transportkapazität 36 Mrd. Kubikmeter) und in Richtung Westen über die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) (Transportkapazität 20 Mrd. Kubikmeter) bis ins niedersächsische Rehden transportiert. Des Weiteren wurden in Deutschland durch das Gastransportnetz der GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) im Geschäftsjahr 2018 58,0 Mrd. Kubikmeter Erdgas transportiert (Vorjahr: 53,4 Mrd. Kubikmeter).

Im Rahmen des bestehenden Vorhabens zur Erweiterung der Transportkapazitäten, durch den Bau der Offshore-Pipeline „Nord Stream 2“, planen die Gesellschaften WIGA und GASCADE die Errichtung einer neuen Europäischen Gasanbindungsleitung (EUGAL), um die zusätzlichen Gasvolumina vom Anlandepunkt in Lubmin nach Süddeutschland und weiter nach Tschechien transportieren zu können. Die Gastransportkapazitäten zwischen Russland und Europa sollen dadurch um weitere 55 Mrd. Kubikmeter erweitert werden. Der Bau der EUGAL-Pipeline wird voraussichtlich Ende 2020

abgeschlossen sein. Vollumfängliche Nutzung und schließlich kommerzieller Erfolg der EUGAL hängt maßgeblich von der Fertigstellung der Offshore-Pipeline „Nord Stream 2“ ab.

Die WIGA und ihre Tochtergesellschaften trugen mit einem anteiligen At-equity-Ergebnis von 90,4 Mio. EUR (Vorjahr: 84,1 Mio. EUR) zum Konzernergebnis bei.

SONSTIGE GESCHÄFTSFELDER

Im Geschäftsjahr 2018 setzte die Gazprom NGV Europe GmbH (NGV) weitere Projekte zum Ausbau des Marktes für Erdgas als Kraftstoff als weiteren Absatzkanal für russisches Erdgas um. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 betrieb NGV 48 Erdgastankstellen in Deutschland, drei Erdgastankstellen in Polen und 16 Erdgastankstellen in Tschechien.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik des GPG-Konzerns steht der Beitrag zur nachhaltigen Wertsteigerung des GAZPROM Konzerns. Zur wertorientierten Steuerung des GPG-Konzerns und seiner Beteiligungen wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größen der Jahresüberschuss, das modifizierte EBITDA sowie andere nachrangige Finanzindikatoren sind.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen des GPG-Konzerns gegeben.

		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	27.275.000	23.103.255	21.141.251
EBITDA	TEUR	377.538	484.984	506.034
EBIT	TEUR	129.080	351.202	267.651
EBT	TEUR	126.597	359.293	269.603
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	121.886	364.792	188.290
Bilanzsumme	TEUR	9.576.348	7.871.136	9.603.152
Finanzanlagen	TEUR	1.546.854	1.318.051	1.651.245
Kurzfristige Finanzschulden	TEUR	273.556	19.599	13.176
Langfristige Finanzschulden	TEUR		644	2.379
Eigenkapital	TEUR	2.563.884	3.630.795	4.039.916
Eigenkapitalquote	%	26,77	46,13	42,07
Nettoverschuldung	TEUR	106.506	-417.283	-827.977
Modifiziertes EBITDA	TEUR	350.029	-34.992	380.635
Nettoverschuldung/modifiziertes EBITDA (dynamischer Verschuldungsgrad)		0,30	n/a	n/a

Das EBITDA ist das Ergebnis aus EBIT, abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte. Das modifizierte EBITDA ergibt sich aus dem EBITDA unter Berücksichtigung von Hinzurechnungen und Kürzungen entsprechend der für Financial Covenants verwendeten Berechnungslogik für die syndizierte Kreditlinie der GPG. In 2018 wurde die Berechnungslogik angepasst. Kursgewinne und -verluste sowie das Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden nicht mehr vom modifizierten EBITDA abgezogen. Wäre die aktuelle Methode bereits in den Vorjahren angewendet worden, hätte das modifizierte EBITDA 454,6 Mio. EUR in 2017 und 478,6 Mio. EUR in 2016 betragen. Die Nettoverschuldung ergibt sich als Überhang der Finanzschulden über die flüssigen Mittel. Liegt kein Überhang der Finanzschulden vor, entfällt die Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrades, welcher sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu modifiziertem EBITDA ergibt.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN UND PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Für das Geschäftsjahr 2018 hatte der GPG-Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 73,6 Mio. EUR prognostiziert. Der Jahresüberschuss in 2018 lag mit 121,9 Mio. EUR, um 48,3 Mio. EUR über der Vorjahresprognose. Dabei war der Jahresüberschuss durch Sondereffekte, wie außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 148,8 Mio. EUR negativ beeinflusst. Nach Abzug der negativen Sondereffekte würde der Jahresüberschuss 270,7 Mio. EUR betragen. Der Zielindikator modifiziertes EBITDA, in Höhe von 246,3 Mio. EUR geplant, betrug im Geschäftsjahr 2018 350,0 Mio. EUR. Zusammenfassend betrachtet, sind gestiegene Margen und Volumina der

Energieprodukte Erdgas und LNG für die positive Entwicklung des bereinigten Ergebnisses ausschlaggebend.

ERTRAGSLAGE

Der GPG-Konzern steigerte seine Umsatzerlöse im Geschäftsjahr um 18,1 % auf 27.275,0 Mio. EUR (Vorjahr: 23.103,3 Mio. EUR). Zur Umsatzsteigerung trugen im Wesentlichen die Erlöse aus dem Erdgashandel mit 23.730,5 Mio. EUR (Vorjahr: 20.380,4 Mio. EUR) und LNG mit 1.416,2 Mio. EUR (Vorjahr: 977,8 Mio. EUR) bei.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 15,9 % auf 26.504,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22.858,8 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber für diese Entwicklung war die erhöhte Nachfrage nach Erdgas in Europa und LNG im asiatischen Raum sowie steigende Einkaufspreise. Gegenläufig sanken die Durchleitungskosten aufgrund gesunkener Durchleitungstarife im Vergleich zu 2017 um -13,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um -81,3 % auf 77,2 Mio. EUR (Vorjahr: 412,2 Mio. EUR) im Wesentlichen auf Grund gesunkener Fremdwährungserträge im operativen Bereich von 216,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,1 Mio. EUR in 2018.

Der Personalaufwand stieg auf 281,8 Mio. EUR (Vorjahr: 248,5 Mio. EUR) infolge einmaliger Sondereffekte aus Anpassungen in den Personalstrukturen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen um 129,9 Mio. EUR auf 248,5 Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Anstieg waren im Geschäftsjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 148,8 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand ging im Vergleich zum Vorjahr auf 239,5 Mio. EUR (Vorjahr: 286,5 Mio. EUR) zurück. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Sponsoring.

Das Ergebnis aus Änderungen des beizuliegenden Zeitwertes im operativen Bereich in Höhe von -39,8 Mio. EUR (Vorjahr: 276,3 Mio. EUR) ergab sich überwiegend aus der Stichtagsbewertung der derivativen Finanzinstrumente.

Im Ergebnis der oben genannten Effekte sank das Betriebsergebnis auf 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 277,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis war aufgrund des höheren Beteiligungsergebnisses gestiegen und betrug 96,4 Mio. EUR (Vorjahr: 81,9 Mio. EUR).

Infolge der beschriebenen Effekte sank der Jahresüberschuss auf 121,9 Mio. EUR (Vorjahr: 364,8 Mio. EUR).

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen mit insgesamt -51,0 Mio. EUR (Vorjahr: -87,2 Mio. EUR) reduzierten das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr auf 70,9 Mio. EUR (Vorjahr: 277,6 Mio. EUR). Maßgeblich für das negative Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen war der Rückgang der Rücklage zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges) in Höhe von -44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 93,8 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des GPG-Konzerns stieg im Vergleich zum Jahresende 2017 von 7.871,1 Mio. EUR auf 9.576,3 Mio. EUR. Die Zunahme um 1.705,2 Mio. EUR war insbesondere auf kurzfristige Vermögenswerte zurückzuführen. Zu den Ursachen für den Anstieg zählten um 907,9 Mio. EUR höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der um 554,3 Mio. EUR gestiegene Zeitwert kurzfristiger Warenderivate sowie um 398,1 Mio. EUR höhere Vorratsbestände.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 2.467,4 Mio. EUR auf 6.016,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3.548,6 Mio. EUR) und setzten sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und Rückstellungen zusammen. Stichtagsbedingt waren die

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.374,0 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die Marktwerte der derivativen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 stiegen um 560,7 Mio. EUR auf 1.248,4 Mio. EUR (Vorjahr: 687,8 Mio. EUR).

Das im Geschäftsjahr erwirtschaftete Gesamtergebnis kompensierte die vorgenommenen Dividendenzahlungen nur marginal, sodass im Ergebnis das Eigenkapital auf 2.563,9 Mio. EUR zurück ging (Vorjahr: 3.630,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank infolgedessen von 46,1 % auf 26,8 %.

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum Bilanzstichtag 167,1 Mio. EUR (Vorjahr: 437,5 Mio. EUR). Das entspricht einem Anteil von 1,7 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: 5,6 %). Zusätzlich verfügt der GPG-Konzern über Liquiditätsreserven aus freien Kontokorrent-Kreditlinien und ungenutzten Konsortialkrediten in Höhe von insgesamt 520,1 Mio. EUR (Vorjahr: 643,0 Mio. EUR).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 508,7 Mio. EUR. Im Vorjahr war der operative Cashflow stichtagsbedingt durch eine frühzeitige Tilgung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekennzeichnet und betrug -118,0 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank um 454,6 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR. Dabei war das Vorjahr durch Rückzahlung eines gewährten Darlehens in Höhe von 430,0 Mio. EUR beeinflusst. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des GPG-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 bildeten die reinvestierten Gewinne aus dem Gastransportgeschäft in den Bau der EUGAL-Pipeline. Darüber hinaus wurden Investitionen in Software, Sachanlagen für Erdgasspeicher und sonstiges Sachanlagevermögen in Höhe von 56,4 Mio. EUR (Vorjahr: 55,5 Mio. EUR) getätigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -805,5 Mio. EUR (Vorjahr: -681,8 Mio. EUR) und beinhaltet überwiegend Nettodividendenzahlungen in Höhe von -1.083,5 Mio. EUR (Vorjahr: -650,9 Mio. EUR).

Im Mittelpunkt der Finanzierungsaktivitäten des GPG-Konzerns standen die kontinuierliche Steigerung der Effizienz des Finanzmittel-Managements, die Optimierung des Working Capitals und die Sicherung eines stabilen Liquiditätsniveaus. Darüber hinaus unterstützt die Integration gruppeninterner Finanzierungsfunktionen und Strukturen die Umsetzung bestehender Ziele. Zur Unterstützung der globalen Handelsaktivitäten wurden zahlreiche Avallinien unter Diversifizierungsaspekten im Finanzmarkt abgeschlossen bzw. verlängert.

Die in 2016 prolongierte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. EUR diente als wichtigste Liquiditäts- und Risikoreserve des Konzerns. Des Weiteren wurde die einjährige revolvingende Kreditlinie von insgesamt 250,0 Mio. USD mit einer Gruppe internationaler Banken um ein weiteres Jahr bis Juli 2019 verlängert. Beide Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 nicht in Anspruch genommen.

In 2019 stehen die weitere Optimierung der konzernweiten Finanzierungs- und Liquiditätsmanagementaktivitäten des Konzerns sowie die Erschließung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Fokus. Investitionsausgaben sind insbesondere für den Ausbau der EUGAL-Pipeline und Erdgasspeicher geplant, deren Finanzierung durch Eigenmittel gewährleistet werden soll.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

PERSONAL

Die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl stellt sich im GPG-Konzern wie folgt dar:

	2018	2017
Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (UK)	383	390
Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd, London (UK)	309	296
WINGAS GmbH, Kassel (DE)	330	431
Übrige	602	666
Anzahl der Mitarbeiter	1.624	1.783

Anpassungen der Personalstrukturen innerhalb des GPG-Konzerns und die Nutzung von Synergien führten zu einer Reduzierung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in 2018.

IT-UMFELD

Die IT-Aktivitäten im GPG-Konzern haben zum Ziel, durch effiziente Lösungen die operative Handels- und Vertriebstätigkeit der Konzerngesellschaften zu unterstützen, sowie ein solides Fundament für die unterstützenden Unternehmensprozesse bereitzustellen.

Die gruppenweiten Konsolidierungs- und Standardisierungsaktivitäten der IT-Leistungen wurden in 2018 fortgeführt, wodurch Kosteneinsparungen realisiert werden konnten. Weiterhin werden wichtige Unternehmensanwendungen zentral durch die GPG bereitgestellt, sodass ein wichtiger Beitrag zur Prozessharmonisierung des GPG-Konzerns geleistet wurde.

Weitere Schwerpunkte lagen auf der Unterstützung der Holding-Funktionen der GPG, insbesondere bei der Optimierung der Finanzierungs-, Konsolidierungs- und nachgelagerten Berichterstattungssysteme, um die mit der fortlaufenden Finanzmarktregulierung im Zusammenhang stehenden prozessualen Anforderungen umzusetzen.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unter der Leitidee „Energie verbindet Menschen“ engagiert sich der GPG-Konzern seit vielen Jahren für diverse Projekte in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales und insbesondere Sport und trägt damit wesentlich zur Erhöhung der Bekanntheit der Marke GAZPROM in Deutschland und Europa bei.

Im Mittelpunkt des sportlichen Engagements des GPG-Konzerns steht die Partnerschaft mit dem Fußball-Bundesligisten FC Schalke 04. Der GPG-Konzern unterstützt den Verein als Generalsponsor bereits seit 2007 und hat die Zusammenarbeit bis 2022 verlängert.

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit GAZPROM erneut wesentliche Teile des Sponsorings der UEFA Champions League umgesetzt. Einen Schwerpunkt stellte im Berichtsjahr die Mitwirkung an der Umsetzung des Sponsorings der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Russland 2018™ dar. In diesem Zusammenhang organisierte der GPG-Konzern für GAZPROM unter anderem das Ticketing in zahlreichen russischen Austragungsorten. 2018 verlängerte der GPG-Konzern außerdem seinen Vertrag als exklusiver internationaler Partner des russischen Fußball-Erstligisten FC Zenit St. Petersburg bis 2023.

Weiterhin engagiert sich der GPG-Konzern seit 2016 im Radsport als Hauptsponsor und Namensgeber für das russische Profi-Radsportteam Gazprom-RusVelo, wodurch die Marke GAZPROM bei internationalen Radrennen in Deutschland und Europa positioniert wurde. Im Bereich des Eishockeys unterstützt der GPG-Konzern den Eishockeyclub Kassel Huskies (Deutschland).

Höhepunkt des Kultursponsorings waren 2018 zwei Konzerte der Russisch-Deutschen Musikakademie unter Leitung von Valery Gergiev in St. Petersburg und Berlin, die der GPG-Konzern als Hauptsponsor präsentierte. Zudem besteht weiterhin das Engagement als Sponsor von Deutschlands größtem Freizeitpark, dem Europa-Park in Rust.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN

Die Gewährleistung einer zuverlässigen Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie Investitionen in Infrastrukturprojekte zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit gehören zu den Prioritäten der GAZPROM Konzernstrategie.

Die Geschäftsentwicklung des GPG-Konzerns ist Preisschwankungen an den Energiemärkten unterworfen. Nachdem in den Vorjahren die Preise für Energieträger, insbesondere für LNG, deutlich gesunken sind, hat sich in 2018 die Erholung der Preise fortgesetzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Wirksamkeit der positiven Effekte lassen sich aufgrund der Volatilität der Energiemärkte jedoch nicht eindeutig bestimmen.

Vor dem Hintergrund einer fallenden Eigenproduktion von Erdgas in Deutschland und Europa bieten sich für den GPG-Konzern zudem perspektivisch große Chancen, weitere Marktanteile zu gewinnen und zusätzliche Erdgasmengen abzusetzen. Wir schätzen, dass die damit verbundenen positiven Effekte sich zwar eher mittel- bis langfristig, jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit einstellen und zu wesentlichen und voraussichtlich dauerhaften Verbesserungen der Geschäftsentwicklung führen.

Ein bedeutendes Vorhaben für den GPG-Konzern ist das „Nord Stream 2“-Pipelineprojekt von GAZPROM, das sich aktuell in der finalen Planungsphase befindet. Das Projekt sieht den Bau von Offshore-Pipelines von Russland nach Deutschland vor, die durch die Ostsee verlaufen und insgesamt eine jährliche Kapazität von 55 Mrd. Kubikmeter Gas haben sollen. Zudem soll über die Beteiligung an der WIGA die neue EUGAL-Pipeline gebaut werden, um die zusätzlichen Mengen vom Anlandepunkt in Lubmin nach Süddeutschland und weiter nach Tschechien zu transportieren. Die Realisierung, an der sich ein Investorenkonsortium beteiligt, wurde bereits in 2017 begonnen. Das Projekt eröffnet für den GPG-Konzern positive Perspektiven, die zu potenziell dauerhaften Verbesserungen der Geschäftsentwicklung führen und sich mittelfristig erreichen ließen.

Der GPG-Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, sich auf Kerngeschäftsmodelle zu fokussieren und diese weiter auszubauen. Periphere Geschäftsfelder werden reorganisiert oder nicht weiterverfolgt. Des Weiteren werden Managementstrukturen reorganisiert, interne Prozesse weiter optimiert und Doppelfunktionen abgebaut, sodass der GPG-Konzern flexibler, effektiver und profitabler am Markt agieren wird. Die damit einhergehenden positiven Effekte auf die Geschäftsentwicklung schätzen wir als dauerhaft und bedeutsam ein. Wir gehen dabei von einem mittel- bis langfristigen zeitlichen Horizont und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit aus.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist im GPG-Konzern integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und -aktivitäten. Das System ist auf den GPG-Konzern abgestimmt, um die Anforderungen des GPG-Konzerns an ein solides Risikomanagementsystem zu erfüllen. Das System basiert auf dem Three Lines of Defense-Prinzip, den drei „Verteidigungslinien“ – die Risk Owner (hauptsächlich die Commercial-Funktion und Support-Funktionen); die Risikokoordinatoren (die unabhängige Group Risk-Funktion); und die Interne Revision-Funktion (die Controls Review-Funktion). Die Gesamtverantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem liegt beim Executive Committee des GPG-Konzerns.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Commercial-Bereich und die Support-Funktionen sind als Risk Owner in erster Linie für die Steuerung der Risiken des Konzerns verantwortlich, da der Eintritt der Risiken zu Abweichungen ihrer Ziele führen könnte. Sie werden von der Group Risk-Funktion unterstützt, die unabhängig von den Commercial- und anderen Support-Funktionen beratend, kontrollierend und beaufsichtigend tätig wird. Die Group Risk-Funktion wird vom GPG Group Risk Director geleitet, der Teil des Executive Committee des GPG-Konzerns ist. Dieses Gremium ist letztendlich für die Umsetzung einer effektiven Risikoma-

nagementstrategie im gesamten GPG-Konzern verantwortlich. Es wird in seinen Risikomanagementaufgaben außerdem vom GPG Risk Oversight Committee (ROC) unterstützt. Das ROC gibt Empfehlungen und Ratschläge an das Executive Committee des GPG-Konzerns zu risikorelevanten Angelegenheiten und besteht aus Mitgliedern der Risikomanagement- und Rechtsabteilungen der GAZPROM und der Risk-Funktion der Gazprom export.

Das Risikomanagementsystem des GPG-Konzerns ist in allen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns implementiert. In den at equity bewerteten Unternehmen werden bewährte Risikomanagementmethoden durch die Gesellschafterfunktion der GPG eingebracht. Die jeweiligen Risiken werden dabei im Rahmen der Liquiditätsanalyse und des Ökonomischen Kapitals des GPG-Konzerns bewertet.

STEUERUNG DER KONZERNRISIKOPOSITIONEN

Die Risikomanagementprozesse des GPG-Konzerns umfassen die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Überwachung und das Reporting konzernweiter Risiken. Sie ermöglichen ihre frühzeitige Erkennung und wirksame Steuerung sowie die zeitnahe Einleitung risikominimierender Maßnahmen.

Ziel des Risikomanagements des GPG-Konzerns ist die Begrenzung und Reduzierung der negativen Auswirkungen von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Um sicherzustellen, dass die konzernweiten Risiken jederzeit durch entsprechendes Kapital und adäquate Liquidität gedeckt sind, werden folgende Risikomanagement-Instrumente verwendet:

- Kontrollen strategischer Risiken: Das Executive Committee des GPG-Konzerns genehmigt eine übergeordnete Zusammenfassung der autorisierten Aktivitäten des GPG-Konzerns sowie eine detaillierte Liste der Märkte und Produkte, in denen und mit denen der Konzern handeln kann.
- Kompetenzen auf Transaktionsebene: Das Executive Committee des GPG-Konzerns genehmigt Schwellenwerte, ab denen Handelsgeschäfte der Konzerngesellschaften einer Überprüfung durch das ROC und des Executive Committee bedürfen.
- Ökonomisches Kapital: Ökonomisches Kapital (Economic Capital) ist der Betrag des Gesamtrisikos des Unternehmens auf der Grundlage eines festgelegten Zielkonfidenzniveaus über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten. Er wird monatlich berechnet und anhand des Tangible Net Worth des Konzerns gemessen, um sicherzustellen, dass ein ausreichender Eigenkapital-Puffer vorhanden ist, um unerwartete Verluste decken zu können.
- Liquiditätsrisiko-Reserve: Dies ist eine Schätzung der negativen Auswirkungen auf die geplanten Cashflows in Folge der Realisierung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken in einem bestimmten Konfidenzniveau über einen Betrachtungszeitraum von 3 Monaten und 12 Monaten. Diese wird den dem GPG-Konzern zur Verfügung stehenden Finanzmitteln und anderen möglichen Risikominderungsmaßnahmen gegenübergestellt, um sicherzustellen, dass die Unternehmen des Konzerns über ausreichend Liquidität verfügen, um die Realisierung unerwarteter Risiken abzufedern.
- Marktrisiko-Limite: Das Executive Committee legt Limite fest, die sowohl für das Market-Value-at-Risk der Handelsaktivitäten als auch für die offenen Netto-Finanzpositionen des GPG-Konzerns – jeweils nach Rohstoffen, Märkten und Laufzeiten – gelten.
- Kreditrisiko-Limite: Das Executive Committee genehmigt Kreditlimite für wichtige Kontrahenten, um sicherzustellen, dass die Kreditrisiken angemessen gesteuert werden.

RISIKEN

RISIKOARTEN

Risiken für den GPG-Konzern entstehen insbesondere aus den Geschäftsaktivitäten der Konzerngesellschaften und -beteiligungen. Die Hauptrisiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können, sind nachfolgend aufgeführt.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko ist das Risiko negativer finanzieller Auswirkungen aufgrund von Änderungen der Marktfaktoren. Zu den Marktfaktoren zählen unter anderem Rohstoffpreise, die Bepreisung von Derivaten, Zinssätze, Wechselkurse und Volumen. Marktrisiken entstehen für den GPG-Konzern im Wesentlichen aus Marketing- und Handelsaktivitäten sowie langfristigen Lieferverträgen. Diese Risiken werden von der Commercial-Funktion in enger Zusammenarbeit mit der Group Risk-Funktion gesteuert, um sicherzustellen, dass diese Risiken auf effiziente und effektive Weise identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und im Rahmen der bestehenden Reporting-Prozesse weitergemeldet werden.

Vor allem durch den Abschluss von sogenannten Offsetting-Verträgen, mit denen bereits eingegangene vertragliche Verpflichtungen weitestgehend „gematcht“ werden, versucht der Konzern, das Marktrisiko auf einem niedrigen Niveau zu halten. Der Konzern hält jedoch einige nicht abgesicherte Positionen, welche sich in den vom GPG Group Executive Committee genehmigten Limiten bewegen müssen und die sich hauptsächlich auf das Eigenhandelsgeschäft im Energie-Bereich beziehen. Durch das Eigenhandelsgeschäft im Energie-Bereich setzt sich der Konzern Rohstoffpreis- und Währungsrisiken aus.

Der Konzern verwendet eine Value-at-Risk (VaR)-Messung, um sein Marktrisiko zu überwachen und zu überprüfen. VaR ist eine Schätzung des potenziellen Verlusts einer bestimmten Position oder eines Portfolios von Positionen über einen bestimmten Haltezeitraum, basierend auf normalen Marktbedingungen und innerhalb eines bestimmten statistischen Konfidenzniveaus. Der Konzern verwendet eine Monte-Carlo-Simulationsmethode zur Berechnung des VaR mit einem Konfidenzniveau von 97,5 % und einer angenommenen Haltedauer von einem Tag.

Dem Konzern ist bewusst, dass der VaR nicht allein zur Vorhersage der Höhe potenzieller Verluste herangezogen werden kann. Daher werden zusätzliche Techniken zur Überwachung des Marktrisikos wie Stress-Testing und Sensitivitätsanalysen eingesetzt. Zum 31. Dezember 2018 belief sich der Anteil des Marktrisikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns mit einem Konfidenzniveau von 99,84 % auf 506,2 Mio. EUR (Vorjahr: 924,2 Mio. EUR).

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko ist das Risiko negativer finanzieller Auswirkungen, wenn ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht gemäß den vereinbarten Bedingungen nachkommt. Dies umfasst sowohl den Zahlungsverzug als auch insgesamt die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen.

Das Kreditrisiko des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Ein Kreditrisiko ergibt sich auch aus Guthaben bei Banken.

Die wichtigsten Kreditengagements werden bezüglich einzelner Kontrahenten und nach Rating-Kategorien überwacht und müssen sich im Rahmen der genehmigten Limite bewegen. Die Kreditlimite für Kontrahenten werden vom GPG Group Executive Committee und von bestimmten Personen, denen der GPG Group Risk Director die entsprechende Vollmacht übertragen hat, genehmigt. Jedem Kontrahenten wird ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar stützt sich dieses interne Rating auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Von diesem internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wird vom ROC überprüft und vom GPG Group Risk Director genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

Auf Konzernebene werden Kreditengagements ebenfalls konsolidiert und nach einem VaR-Modell zur Berechnung des Credit-Value-at-Risk bewertet. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Anteil des Kreditrisikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns mit einem Konfidenzniveau von 99,84 % 416,3 Mio. EUR (Vorjahr: 263,0 Mio. EUR).

OPERATIONELLE RISIKEN

Das operationelle Risiko ist das Risiko negativer Auswirkungen aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse, von Menschen und Systemen sowie im Ergebnis externer Ereignisse. Es wird daher fortlaufend eine Risikoermittlung durchgeführt mit dem Ziel, alle wesentlichen Risiken zu identifizieren und in einem Risiko-Register zu erfassen sowie die Maßnahmen zur Steuerung der wesentlichen Risiken zu überwachen.

Weitere Instrumente zur Steuerung der operationellen Risiken des Konzerns umfassen das sogenannte Incident Management-System, die Überwachung der Risikokennzahlen und die Aufrechterhaltung des Business Continuity-Programms. Das Incident Management-System wird verwendet, um den Eintritt operationeller Risiken zu melden, die Analyse zu dokumentieren und Maßnahmen zu entwickeln, um etwaige Vorfälle durch verbesserte Kontrollen und Prozesse zu verhindern. Das Key Risk Indicator-Meldewesen bewertet die mit Prozessen und Kontrollen verbundenen Änderungen des operationellen Risikos und ermöglicht die Implementierung vorbeugender Maßnahmen zur Risikominimierung in den betroffenen Bereichen. Das Business Continuity-Programm wird eingesetzt um negative Auswirkungen von schwerwiegenden Störungen im Kerngeschäft, hervorgerufen durch Krisensituationen, zu minimieren.

Die physischen Vermögenswerte und Projekte, welche der GPG-Konzern betreibt, setzen den Konzern bestimmten ökologischen und technischen Risiken aus. Die Aktivitäten des Konzerns zur Risikominimierung in der Betriebsphase von Projekten umfassen die Installation von Qualitätssicherungs- und Kontrollsystemen. Die politischen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklungen sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Projektaktivitäten des Konzerns werden kontinuierlich überwacht. Das technische Risiko, das sich aus den Projektaktivitäten des GPG-Konzerns ergibt, wird aufgrund von Expertenschätzungen bewertet. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Anteil des operationellen Risikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns 131,6 Mio. EUR (Vorjahr: 162,3 Mio. EUR).

Der GPG-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in laufende Rechtsstreitigkeiten als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Rechtlich werden die Erfolgsaussichten bei solchen Verfahren als hoch eingeschätzt. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren wurden gebildet, sofern deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

STRATEGISCHE RISIKEN

Das strategische Risiko ist das Risiko, dass der Konzern seine finanziellen Ziele aufgrund von Maßnahmen von Regierungen, Aufsichtsbehörden und Mitbewerbern sowie aufgrund von Risiken, die mit der langfristigen Entscheidungsfindung im Unternehmen verbunden sind, nicht erreichen kann. Im GPG-Konzern werden diese Risiken von der Strategy-Funktion gesteuert, die eng mit den Legal-, Regulatory- und Risk-Funktionen zusammenarbeitet, um sicherzustellen, dass diese Risiken als Teil des strategischen Planungsprozesses des Konzerns identifiziert, bewertet und gegebenenfalls begrenzt werden.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen des GPG-Konzerns die sich aus dem Geschäftsverlauf ergebenden finanziellen Verpflichtungen aufgrund unzureichender Finanzierungslinien oder nicht ausreichend verfügbarer Liquiditätsreserven nicht erfüllen kann. Diese Risiken sind aufgeteilt in Risiken für die Cashflow-Prognose und Risiken für die Umsetzung des Finanzierungsplans des Konzerns. Diese Risiken werden von der Treasury-Funktion als erste „Verteidigungslinie“ mit Unterstützung der Group Risk-Funktion gesteuert. Der Konzern überprüft regelmäßig die Risiken für die Cashflow-Prognose, die im Wesentlichen aus der möglichen Realisierung von Markt-, Kredit- und

operationellen Risiken resultieren. Diese Risiken werden dann mit dem Finanzierungsplan abgeglichen, um sicherzustellen, dass der Konzern über ausreichend zur Verfügung stehende Finanzmittel oder andere anwendbare Risikominimierungsmaßnahmen verfügt, um sowohl die Cash-Prognose als auch die Realisierung unerwarteter Risiken zu decken.

RISIKEN AUS DEM BREXIT

Aufgrund der großen Unsicherheit bezüglich der Ergebnisse der Brexit-Verhandlungen und folglich der Frage, ob Großbritannien am 29. März 2019 infolge eines „harten“ Brexit die EU verlassen wird, überwacht der GPG-Konzern die damit verbundenen Risiken laufend und erarbeitet adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung.

Die folgenden wesentlichen Risiken für den Konzern wurden identifiziert:

- Kontinuität des Zugangs zu den EU-Energiemärkten von in Großbritannien ansässigen Handelsunternehmen:

Das Eintreten dieses Risikos würde bedeuten, dass die in Großbritannien ansässigen Handelsgesellschaften des Konzerns möglicherweise nicht mehr in der Lage sind, ihrer Geschäftstätigkeit in ausgewählten EU-Märkten nachzugehen und daher ihren Verpflichtungen aus den bestehenden Transaktionen im Ergebnis des Brexit nachzukommen. Der Konzern ergreift daher Maßnahmen, um den kontinuierlichen Zugang zu den relevanten EU-Märkten sicherzustellen, auf denen die Konzernunternehmen derzeit tätig sind. Wir gehen mit mittlerer Wahrscheinlichkeit davon aus, dass ein Restrisiko bestehen bleibt.

- Einhaltung des europäischen Regulierungsrahmens (Finanzdienstleistungsvorschriften):

Das Eintreten dieses Risikos würde bedeuten, dass möglicherweise die Vorteile der MiFID-Befreiung („Markets in Financial Instruments Directive“) von Nebenleistungen verloren gehen oder die einschlägigen EMIR-Schwellenwerte („European Market Infrastructure Regulation“) überschritten werden. Auf der Grundlage einer internen Bewertung und der von den EU-Regulierungsbehörden veröffentlichten Informationen, die die Behandlung britischer Produkte im Falle eines „harten Brexit“ erläutern, schätzen wir dieses Risiko als relativ gering ein.

- Risiko potenzieller Steuereffekte:

Dividendenausschüttungen aus Großbritannien unterliegen derzeit aufgrund der im Gewerbesteuergesetz umgesetzten EU-Mutter-Tochterrichtlinie nicht der deutschen Gewerbesteuer. Diese Vorschrift kann voraussichtlich nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU nicht mehr angewendet werden. Folglich müssten zur gewerbesteuerlichen Kürzung der Dividendeneinkünfte die umfassenden Aktivitätsanforderungen erfüllt werden. Aufgrund der weitreichenden Anforderungen erwarten wir, dass Dividendenausschüttungen britischer Tochtergesellschaften nach dem Austritt aus der EU erstmals zu einem großen Teil der Gewerbesteuer unterliegen werden.

Darüber hinaus könnte für die im Rahmen der Hinzurechnungsbesteuerung als passiv zu qualifizierenden britischen Einkünfte der Substanztest nicht mehr angewendet werden. Infolgedessen würde das passive Einkommen britischer Tochtergesellschaften auf Ebene der Muttergesellschaft der Besteuerung unterliegen. Zudem erwarten wir auch eine deutliche Erhöhung der Compliance-Verpflichtungen in Bezug auf Körperschaft-, Umsatz- und Energiesteuer sowie Zölle.

- Mögliche Abschwächung des GBP:

Dieses Risiko würde zu einem niedrigeren Wert der auf GBP lautenden Vermögenswerte in der Bilanz des GPG-Konzerns in EUR führen. Dies kann auch zu einer möglichen Verringerung des EUR-Gegenwerts der auf GBP lautenden Dividenden führen, die die britischen Tochtergesellschaften an ihre Muttergesellschaft (GPG) abführen. Der GPG-Konzern hat spezifische Maßnahmen ergriffen, um dieses Risiko zu minimieren und bestimmte Positionen abzusichern.

Der GPG-Konzern hat ein abteilungsübergreifendes Team eingerichtet, das an der Entwicklung eines Notfallplans zur Verringerung der identifizierten Risiken arbeitet. In enger Zusammenarbeit mit den

Übertragungsnetzbetreibern, Energieministerien, Börsen und nationalen Regulierungsbehörden bereitet das Team Pläne zur Risikoreduzierung vor. Die Geschäftsführung des GPG-Konzerns, die diesen Prozess steuert und überwacht, fällt letztlich die Entscheidungen über die effizientesten Maßnahmen zur Begrenzung etwaiger Risiken.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Der GPG-Konzern nimmt die Chancen, die sich aus einer erwarteten zunehmenden Nachfrage nach russischem Erdgas in Europa in Zukunft ergeben, aktiv wahr. Mit der Positionierung seiner Erdgas-handels- und -speichergesellschaften ist der Konzern hierzu gut aufgestellt. Es wird erwartet, dass sich die Integration der Gashandelsaktivitäten bei effektiver Verwendung vorhandener Infrastruktur weiterhin nachhaltig positiv auf den Absatz von russischem Erdgas in den Zielmärkten des Konzerns auswirken wird.

Die aktuelle Ausrichtung der Energiepolitik zugunsten erneuerbarer Energien, insbesondere in Deutschland, erhöht die Komplexität politischer Rahmenbedingungen und stellt auch die Erdgaswirtschaft vor große Herausforderungen. Gleichzeitig bietet die Energiewende große Chancen für das Produkt Erdgas als klimaschonenden und bezahlbaren Energieträger. Vorteile von Erdgasanwendungen ergeben sich insbesondere für den Wärme-, Strom- und Kraftstoffbereich. An dieser Entwicklung will der GPG-Konzern auch in Zukunft partizipieren.

Neben den dargestellten Chancen ergeben sich insbesondere die im Folgenden dargestellten Risiken:

Der GPG-Konzern ist mit einem langfristigen Investitionshorizont auf verlässliche politische und regulatorische Rahmenbedingungen angewiesen. Die derzeitigen Eingriffe in den Energiesektor können Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben und werden daher als wesentlicher Risikofaktor gesehen. Die bestehende Entgeltregulierung bei der Netznutzung sowie eine potenzielle Entgeltregulierung für unterirdische Gasspeicher wirken sich nachteilig auf den Handel und die Vermarktung von Erdgas aus und können die Rentabilität von Investitionen und Projektvorhaben des Konzerns beeinträchtigen.

Darüber hinaus werden die Auswirkungen aufgrund der fortlaufenden Finanzmarktregulierung, insbesondere der „Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency“ (REMIT), der EMIR sowie der MiFID, auch als MiFID II bezeichnet, auf das Energiehandelsgeschäft des GPG-Konzerns als Risiko gesehen und fortlaufend untersucht. Der Konzern hat entsprechende Maßnahmen zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen getroffen sowie adäquate Prozesse und Kontrollen umgesetzt. Mögliche rückläufige Verkaufspreise und Nachfrage sowie negative Entwicklungen in den Preisverhandlungen über Gasbezugsverträge können sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken und stellen damit ein Risiko für den Konzern dar.

Zusammenfassend sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die das Bestehen des GPG-Konzerns in absehbarer Zukunft gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Der GPG-Konzern bewegt sich in einem Marktumfeld, das sich grundsätzlich, nachhaltig und mit hoher Geschwindigkeit verändert. Ziel des GPG-Konzerns ist es, den Absatz für russisches Erdgas des GAZPROM Konzerns in Europa zu unterstützen. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Erdgasproduktion in Europa sind fast alle Mitgliedsstaaten der EU in einem wachsenden Umfang auf den Import von Erdgas angewiesen. Erdgas ist und bleibt ein maßgeblicher Energieträger für die Gewährleistung einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Energieversorgung. Das beinhaltet auch die Verwendung von Erdgas in den Marktsegmenten Wärme- und Stromerzeugung.

Erdgasspeicher stellen strategische Vermögenswerte sowohl im GPG-Konzern als auch im GAZPROM Konzern dar, die einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa leisten. Wettbewerbsbedingt ergeben sich im derzeitigen Marktumfeld für Speicherentgelte Preise, die unter den historischen Durchschnittswerten liegen. Das Management der GPG geht davon aus, dass sich die Speichertarife auf dem aktuell niedrigen Niveau stabilisieren.

Im Gastransportbereich investiert der GPG-Konzern über die Beteiligung an der WIGA seit 2018 in die Errichtung der EUGAL-Pipeline. Im Berichtsjahr wurden durch die Bundesländer alle Genehmigungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erteilt. Ende 2019 soll der erste Leitungsstrang errichtet und anschließend in Betrieb genommen werden.

Die in Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des GPG-Konzerns werden ausgeweitet. Dazu gehören die Reorganisation der Managementstrukturen, Abschaffung von Doppelfunktionen und die Optimierung bestehender Prozesse. Diese können weitere Änderungen in der Organisation und der Steuerung der Gesellschaften erfordern und schließen Veränderungen in der Konzernstruktur und den Kerngeschäftsfeldern einzelner Gesellschaften nicht aus.

Der GPG-Konzern erwartet unter den genannten Bedingungen für das Geschäftsjahr 2019 ein modifiziertes EBITDA in Höhe von 236,4 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 95,9 Mio. EUR.

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(1)	27.275.000	23.103.255
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	77.181	412.172
Materialaufwand	(3)	-26.504.698	-22.858.836
Personalaufwand	(4)	-281.778	-248.528
Abschreibungen	(5)	-248.458	-118.586
Sonstige Steuern		-831	-1.929
Wertminderungsergebnis	(6)	-6.862	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(7)	-239.496	-286.461
Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich	(8)	-39.835	276.337
Betriebsergebnis		30.225	277.423
Zinserträge	(9)	12.248	15.528
Zinsaufwand	(10)	-14.731	-7.437
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(11)	100.394	75.246
Übriges Beteiligungsergebnis	(12)	2.340	
Sonstige Finanzerträge	(13)	829	7.685
Sonstiger Finanzaufwand	(14)	-7.697	-8.192
Wertminderungsergebnis langfristiger Finanzanlagen	(6)	3.791	
Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Finanzierungsbereich	(15)	-801	-961
Ergebnis vor Steuern		126.597	359.293
Ertragsteuern	(16)	-4.712	5.499
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		121.886	364.792
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust nachträglich umgegliedert werden:			
Wertänderungen aus			
Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		248	501
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer		2.750	3.766
latenten Steuern		-894	-963
Posten, die in den Gewinn oder Verlust nachträglich umgegliedert werden:			
Wertänderungen aus			
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)		-44.425	93.848
Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		-10.496	-1.752
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen		4.408	-142.174
latenten Steuern		-2.594	-40.402
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(17)	-51.003	-87.177
Gesamtergebnis		70.883	277.614
Jahresüberschuss/-fehlbetrag des Konzerns		123.850	368.687
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis	(18)	-1.965	-3.895
Summe Jahresüberschuss/-fehlbetrag		121.886	364.792
Gesamtergebnis des Konzerns		72.851	281.424
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	(18)	-1.968	-3.810
Summe Gesamtergebnis		70.883	277.614

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	167.050	437.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	(20)	5.847.421	4.372.110
Forderungen aus Ertragsteuern	(16)	7.384	19.790
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		24	29
Vorräte	(21)	825.913	427.823
Summe kurzfristige Vermögenswerte		6.847.792	5.257.279
Immaterielle Vermögenswerte	(22)	135.460	161.481
Sachanlagen	(23)	767.401	927.632
At equity bewertete Unternehmen	(24)	733.084	688.498
Sonstige Finanzanlagen	(25)	813.770	629.554
Latente Steueransprüche	(26)	278.841	206.692
Summe langfristige Vermögenswerte		2.728.556	2.613.857
Summe Aktiva		9.576.348	7.871.136
Kurzfristige Rückstellungen	(27)	9.016	2.207
Kurzfristige Finanzschulden	(28)	273.556	19.599
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(29)	5.673.061	3.471.646
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(16)	60.360	55.111
Summe kurzfristige Schulden		6.015.993	3.548.563
Latente Steuerschulden	(26)	176.819	150.780
Langfristige Rückstellungen	(27)	311.488	316.902
Langfristige Finanzschulden	(28)		644
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(29)	508.164	223.451
Summe langfristige Schulden		996.471	691.777
Gezeichnetes Kapital	(30)	225.595	225.595
Rücklagen		1.201.584	1.252.584
Bilanzgewinn		1.160.138	2.174.082
Eigenkapital des Konzerns		2.587.317	3.652.261
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(31)	-23.433	-21.465
Summe Eigenkapital		2.563.884	3.630.795
Summe Passiva		9.576.348	7.871.136

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Wertänderungen aus				Bilanzgewinn	Eigenkapital des Konzerns	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
			Cashflow Hedges	Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendun- gen at equity bewerteter Unternehmen	Fremdwährungs- differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunter- nehmen				
TEUR										
Stand 01.01.2017	225.595	1.124.937	-4.095	-8.406	16.581	212.113	2.490.617	4.057.342	-17.426	4.039.916
Änderungen des Konsolidierungskreises						-1.284	-21	-1.305	-229	-1.535
Dividende							-685.200	-685.200		-685.200
Gesamtergebnis			53.536	2.803	-1.342	-142.259	364.792	277.529	85	277.614
Umbuchungen							3.895	3.895	-3.895	
Stand 31.12.2017	225.595	1.124.937	49.441	-5.604	15.239	68.570	2.174.082	3.652.261	-21.465	3.630.795
Anpassung Anfangsbestand					-2.596	2.596	2.782	2.782		2.782
Dividende							-1.140.576	-1.140.576		-1.140.576
Gesamtergebnis			-46.958	1.856	-7.711	1.814	121.886	70.886	-3	70.883
Umbuchungen							1.965	1.965	-1.965	
Stand 31.12.2018	225.595	1.124.937	2.483	-3.747	4.932	72.980	1.160.138	2.587.317	-23.433	2.563.884

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	2018	2017
Einzahlungen aus			
Verkauf von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		95.303.998	78.385.840
Nutzungsentgelten und anderen Erlösen		88.985	54.760
Auszahlungen für			
Lieferung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		-94.487.116	-78.225.090
Personal		-247.645	-254.842
Zinsen und Finanzierungskosten		-15.302	-11.997
Gezahlte oder erstattete Ertragsteuern		-90.694	-126.888
Gezahlte oder erstattete sonstige Steuern		-43.544	60.199
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		508.682	-118.018
Einzahlungen aus			
Zinsen		13.924	17.092
Dividenden		49.139	60.310
Abgängen von			
- immateriellen Vermögenswerten		6	63
- Sachanlagen		710	8.053
- Ausleihungen		6.127	445.858
- at equity bewerteten Unternehmen			4.181
- sonstigen Finanzanlagen		114	610
Auszahlungen für			
Investitionen in			
- immaterielle Vermögenswerte		-19.868	-18.321
- Sachanlagen		-36.507	-37.150
- at equity bewertete Unternehmen			-5.010
- Ausleihungen		-12	-7.461
- sonstige Finanzanlagen		-97	-130
Cashflow aus Investitionstätigkeit		13.536	468.096
Einzahlungen			
aus der Aufnahme von Finanzschulden		292.095	16.326
Auszahlungen			
für Dividenden	(32)	-1.083.547	-650.940
zur Tilgung von Finanzschulden		-14.011	-47.200
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-805.463	-681.815
Summe der Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten		-283.245	-331.737
Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		6	-6
Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten		6	-6
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12.816	-74.263
Änderungen des Konsolidierungskreises		6	
Effekt aus Wertberichtigung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-15	
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-270.433	-406.006
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		437.526	843.532
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember		167.093	437.526

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) hat ihren Geschäftssitz in der Markgrafenstraße 23 in 10117 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter HRB Nr. 36569 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet des Imports und Exports von Gas, des Vertriebs von Gas sowie der Planung, des Baus und der Nutzung von Gasanlagen tätig sind.

Die GPG nimmt über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wesentliche Handelsinteressen der öffentlichen Aktiengesellschaft GAZPROM, Moskau (Russland), (GAZPROM) insbesondere im europäischen und asiatischen Raum wahr.

Die GPG ist ein Tochterunternehmen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gazprom export, St. Petersburg (Russland), (Gazprom export), die wiederum ein Tochterunternehmen der GAZPROM ist. Die GAZPROM stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die GPG einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist bei der GAZPROM unter der Adresse ul. Nametkina 16, V-420, GSP-7, 117 997 Moskau (Russland), erhältlich. Die Gesellschaft ist beim Registerbüro der Russischen Föderation, Moskau, unter Nr. 022.726 eingetragen.

Mit Datum der Unterschrift hat die Geschäftsführung den Konzernabschluss aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses obliegt der alleinigen Gesellschafterin Gazprom export. Er ist gemäß § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der GPG wird auf Grundlage von § 315e Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der Europäischen Union (EU) angenommen wurden. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach HGB wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315e Abs. 3 HGB verzichtet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses der GPG erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausnahmen hiervon sind in der Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden dargestellt. Im Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ sind die wichtigsten in diesem Abschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden beschrieben. Diese wurden durchgehend für alle berichteten Zeiträume angewendet, sofern nicht anderweitig dargestellt.

NEUE VERPFLICHTENDE IFRS, ANPASSUNGEN UND INTERPRETATIONEN, DIE VOM KONZERN UMGESETZT WURDEN

Der GPG-Konzern hat erstmalig die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2018 oder später verpflichtend anzuwenden sind, im Geschäftsjahr 2018 angewandt:

- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden
- IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden des GPG-Konzerns wurden durchgeführt, wie es nach den ggf. bestehenden Übergangsvorschriften erforderlich ist. Die erstmalige Anwendung dieser Standards ergab – bis auf die nachfolgend aufgeführten Anpassungen – keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GPG.

IFRS 9 und IFRS 15 werden nach der „modifiziert retrospektiven Methode“ angewandt, nach der die Vorjahresvergleichswerte nicht angepasst und die retrospektiv ermittelten Übergangseffekte direkt im Eigenkapital der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres 2018 erfasst werden. Das bedeutet, dass die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2017 den bis zum 31. Dezember 2017 geltenden Standards entsprechen.

IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ hinsichtlich Ansatz, Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

Die erstmalige Anwendung des Standards führte zu folgenden wesentlichen Auswirkungen:

Klassifizierung und Bewertung: Die Anwendung des IFRS 9 auf sonstige Beteiligungen, die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, führte zu einer Werterhöhung um 14,7 Mio. EUR. Diese Finanzinstrumente werden seit dem Geschäftsjahr 2018 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und die Wertänderungen gemäß Wahlrecht im sonstigen Ergebnis („Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“-Kategorie) abgebildet. Wertänderungen sonstiger Beteiligungen, für die diese Option ausscheidet, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst („Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“-Kategorie). Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden auch künftig so bilanziert, wie dies unter IAS 39 der Fall war.

Wertminderung: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Finanzgarantien fallen seit 2018 unter die neuen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 – das „Expected Credit Loss“-Modell (ECL) – welches das „Incurred Loss“-Modell des IAS 39 ersetzt. Der Konzern wendet dabei für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Wertminderungsmodell an, nach dem für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Für die übrigen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des ECL-Modells wird auf externe und interne Ratings abgestellt, sodass die Risikovorsorge in Höhe eines erwarteten 12-Monats-Verlusts gebildet wird. Insgesamt hat sich der Wertberichtigungsbestand durch die erstmalige Anwendung des ECL-Modells zum 1. Januar 2018 um 12,0 Mio. EUR erhöht.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: Der Konzern hat das Wahlrecht ausgeübt und wendet die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zum 1. Januar 2018 an. Da die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen das Risikomanagement des Konzerns besser abbilden sollen und der Kreis der möglichen Grund- und Sicherungsgeschäfte größer gezogen wird, werden alle nach IAS 39 qualifizierten Sicherungsbeziehungen auch nach IFRS 9 als Sicherungsbeziehungen bilanziell abgebildet. Abgesehen von den Erleichterungen, die der IFRS 9 bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit sich bringt, wie der Wegfall des Effektivitätstests (80 - 125 % Korridor) oder die Erweiterung der infrage kommenden Grund- und Sicherungsgeschäfte, ergaben sich zum Erstanwendungszeitpunkt keine weiteren Auswirkungen.

Darüber hinaus hat der Konzern Folgeänderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ auf die Anhangangaben für das Geschäftsjahr 2018 angewendet.

Die folgende Tabelle zeigt die ursprünglichen Einstufungs- und Bewertungskategorien nach IAS 39 und die neuen Kategorien nach IFRS 9 für jede Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe zum 1. Januar 2018:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in TEUR	Ursprünglicher Buchwert gem. IAS 39	Änderungen unter IFRS 9		Buchwert gem. IFRS 9	Ursprüngliche Bewertungskategorie gem. IAS 39	Neue Bewertungskategorie gem. IFRS 9
		Neu bewertet	Re-klassifizierungen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	437.526	-75		437.451	Kredite und Forderungen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.433.177	-2.902		3.430.275		
Gewährte Darlehen	319.338	-8.195		311.143		
Sonstige langfristige Forderungen	1.487	-21		1.466		
Derivative kurzfristige und langfristige Finanzinstrumente	953.838			953.838	Gehalten zu Handelszwecken, bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Derivative kurzfristige und langfristige Finanzinstrumente (unter Hedge Accounting)	140.671			140.671	Als Sicherungsinstrumente designierte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate	Als Sicherungsinstrumente designierte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate
Sonstige Beteiligungen			20	20	Verfügbar zur Veräußerung, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Sonstige Beteiligungen	411	14.741	-20	15.132	Verfügbar zur Veräußerung, bewertet zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Summe finanzielle Vermögenswerte	5.286.448	3.548		5.289.996		
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	19.599			19.599	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	644			644		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	2.556.623			2.556.623		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten langfristig	4.346			4.346		
Derivative Finanzinstrumente	818.605			818.605	Gehalten zu Handelszwecken, bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente (unter Hedge Accounting)	69.856			69.856	Als Sicherungsinstrumente designierte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate	Als Sicherungsinstrumente designierte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	3.469.673			3.469.673		

Die Überleitung des Bilanzgewinns vom 31. Dezember 2017 zur Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2018 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

TEUR	01.01.2018
Anfangsbestand Bilanzgewinn - IAS 39	2.174.082
Umbuchung von "zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen" zur "erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" und Neubewertung	14.741
Einstellung der Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-75
Einstellung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	-2.902
Einstellung der Wertberichtigung auf gewährte Darlehen und auf sonstige langfristige Forderungen	-8.216
Anpassung Finanzinstrumente	3.548
Einstellung der Wertberichtigung für Finanzgarantien	-2.342
Einstellung der Wertberichtigung bei at equity bewerteten Unternehmen	-85
Einstellung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Finanzierungsleasing	-40
Nettoposition latenter Steuern und Ertragsteuern bezüglich der Wertberichtigungen	1.701
Summe Anpassung Bilanzgewinn unter IFRS 9	2.782
Anfangsbestand Bilanzgewinn - IFRS 9	2.176.864

IFRS 15 UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Der Standard füllt nicht nur bisherige Regelungslücken, wie z. B. Vorgaben zu Mehrkomponentenverträgen, sondern hat auch das Ziel, durch ausführlichere Darstellung und Erläuterung der Normen die einheitliche Anwendung bei der Erlöserfassung zu ermöglichen. Gemäß IFRS 15 werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Darüber hinaus erweitert IFRS 15 bisherige Angabepflichten, um den Abschlussadressaten entscheidungsrelevante Informationen bereitzustellen.

Der neue Standard zu Umsatzerlösen ersetzt alle bis 31. Dezember 2017 bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung nach IFRS.

Alle Erlöse aus physisch erfüllten Verträgen fallen in den Anwendungsbereich des Standards und werden entsprechend als Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden ausgewiesen. Erträge aus Leasingverhältnissen sowie Erträge, die in Form eines Netto-Ausgleichs vereinnahmt werden, werden als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesen.

Eine umfangreiche Analyse relevanter Verträge innerhalb des Konzerns führte zum Ergebnis, dass sich die Regelungen zur Höhe des Transaktionspreises und dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung auf die Bilanzierung bestimmter Verträge auswirken würde. Da die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses als unwesentlich eingestuft wurden, werden keine Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden für die betroffenen Verträge vorgenommen. Die Notwendigkeit einer Anpassung wird für die betroffenen sowie für neu abgeschlossene Verträge regelmäßig überprüft und dokumentiert. Die Rechnungslegungsmethoden werden entsprechend angepasst, sofern die Effekte auf den Konzernabschluss als wesentlich eingestuft werden sollten.

VERÖFFENTLICHTE, RELEVANTE, NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde STANDARDS

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden. Diese wurden vom GPG-Konzern nicht vorzeitig angewandt.

IFRS 16 LEASINGVERHÄLTNISSE

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurde im Januar 2016 vom IASB veröffentlicht und regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten von Leasingverhältnissen. Der IFRS 16 ersetzt den aktuell noch gültigen IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, erstmalig anzuwenden. Die Verabschiedung des IFRS 16 in der EU erfolgte am 9. November 2017. Obwohl eine vorzeitige Anwendung grundsätzlich möglich war, wurde diese von GPG nicht in Anspruch genommen. Zudem wird der Konzern von den vereinfachten Übergangsregelungen Gebrauch machen und keine Anpassung der Vorjahreszahlen vornehmen.

Während sich für Leasinggeber die Änderungen auf die Abbildung von Untermietverhältnissen (Sub-leasing) und Sale-and-Leaseback-Transaktionen beschränken, sieht IFRS 16 für Leasingnehmer ein neues Bilanzierungsmodell – das „Right-of-Use“-Modell (RoU) – vor. Leasingnehmer sind nach IFRS 16 grundsätzlich verpflichtet, Leasinggegenstände als Nutzungsrecht („RoU-Asset“) im Sinne eines nicht-finanziellen Vermögenswerts zu aktivieren und abzuschreiben. Auf der Passivseite ist eine entsprechende finanzielle Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen zu erfassen und ein Zinsaufwand ist über die Dauer des Leasingverhältnisses zu realisieren. IFRS 16 sieht jedoch Erleichterungen vor, wonach das RoU-Modell auf Leasinggegenstände mit einem Marktpreis von bis zu 5.000 USD sowie für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten nicht angewendet werden muss (Wahlrecht).

Die Erstanwendung des neuen Standards wird wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GPG haben, da zahlreiche Leasingnehmerverträge des GPG-Konzerns in den Anwendungsbe- reich des RoU-Modells fallen. Hierzu gehören insbesondere gemietete LNG-Transportschiffe, Spei- cher sowie Gebäude. Die Analyse und Datenerfassung hinsichtlich aller potentiell betroffener Lea- singverträge ist weitestgehend abgeschlossen. Die derzeitigen Ergebnisse der Analyse hinsichtlich der Erstanwendung des IFRS 16 werden im Folgenden zusammengefasst:

In der Konzernbilanz wird ein wesentlicher Anstieg der Bilanzsumme von über 940 Mio. EUR erwartet, der sich wie folgt aufteilt:

- Anstieg des Anlagevermögens durch die Abbildung des Nutzungsrechts („RoU-Asset“) um ca. 680 Mio. EUR
- Anstieg der Forderungen aus Finanzierungsleasing um ca. 260 Mio. EUR durch die geänderte Klassifizierung von Untermietverhältnissen, die nach IFRS 16 auf Basis des Hauptmietver- hältnisses zu erfolgen hat
- Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um ca. 970 Mio. EUR
- Verminderung des Eigenkapitals bzw. Bilanzgewinns um ca. 30 Mio. EUR als Resultat der Anwendung der vereinfachten retrospektiven Übergangsvorschrift

Die Gesamtauswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden hingegen geringer ausfallen. Es ändert sich jedoch die Kostenart in Bezug auf die Leasingverhältnisse. Der Leasingaufwand wird künftig um ca. 115 Mio. EUR sinken, sich jedoch entsprechend auf Zins- und Abschreibungsaufwen- dungen verteilen. Zudem werden zum Erstanwendungszeitpunkt einmalige Erträge (sogenannte „Day- one-Gains“) in Höhe von ca. 20 Mio. EUR aus der Erfassung der oben genannten Forderungen aus Finanzierungsleasing realisiert. Dieser Einmaleffekt führt im Jahr der Erstanwendung zu einem insge- samt positiven Ergebnisbeitrag von ca. 14 Mio. EUR. Bereinigt um diesen Effekt und trotz höherer Zinserträge auf Forderungen aus Finanzierungsleasing, würde sich das Ergebnis im Erstanwendungs- jahr um ca. 6 Mio. EUR reduzieren. Dies ist auf den sogenannten „Front-loading“-Effekt zurückzufüh- ren, der durch den anfangs höheren (degressiven) Netto-Zinsaufwand entsteht und sich in den darauf- folgenden Perioden wieder ausgleicht.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird tendenziell steigen, da der Tilgungsanteil der Leasing- zahlungen in den Finanzierungsteil der Kapitalflussrechnung übertragen wird. Der Cashflow aus Fi- nanzierungstätigkeit wird entsprechend sinken. Wesentliche Auswirkungen auf die Gesamthöhe des Cashflows werden jedoch nicht erwartet. Ebenso werden sich Auswirkungen auf einige Finanzkenn- zahlen ergeben. So werden das EBIT, das Betriebsergebnis, das EBITDA und der Verschuldungsgrad steigen.

IFRIC 23 - BILANZIERUNG VON UNSICHERHEITEN IN BEZUG AUF ERTRAGSTEUERN

Im Juni 2017 hat das IASB die IFRIC Interpretation 23 zur „Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern“ veröffentlicht. IFRIC 23 stellt klar, dass IAS 12 als Rechtsgrundlage für die Beurtei- lung von steuerlichen Unsicherheiten anstelle von IAS 37 herangezogen werden soll. IFRIC 23 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vor- zeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Oktober 2018.

Ein Unternehmen hat zu erwägen, ob es wahrscheinlich ist, dass die entsprechende Steuerbehörde die jeweilige steuerliche Behandlung akzeptiert, die es bei seiner Ertragsteuererklärung verwendet hat oder zu verwenden beabsichtigt.

Der GPG-Konzern erwartet aus der Anwendung des IFRIC 23 keine wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung unsicherer tatsächlicher bzw. latenter Steuern.

IAS 28 - ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Das IASB hat im Oktober 2017 die Änderung zu „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ veröffentlicht. Das EU-Endorsement ist bislang nicht erfolgt und wird im 1. Quartal 2019 erwartet. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Bislang waren Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach IAS 28 abgebildet werden, aus dem Anwendungsbereich von IFRS 9 ausgenommen. Die Bilanzierung von langfristigen Anteilen, die wirtschaftlich als Nettoinvestition in ein assoziiertes oder Gemeinschaftsunternehmen anzusehen sind, soll zukünftig nach den Vorschriften des IFRS 9, inklusive der Wertminderungsvorschriften erfolgen.

Aus der Anpassung des IAS 28 erwartet der GPG-Konzern derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 – UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Das IASB hat im Oktober 2018 eine Änderung am IFRS-Standard „Unternehmenszusammenschlüsse“ hinsichtlich der Definition eines Geschäftsbetriebs veröffentlicht. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2020 liegt, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Mit der vorgenommenen Änderung wird klargestellt, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Darüber hinaus wird im Hinblick auf Leistungen (Output) nun auf die Lieferung von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktion entfällt. Die geänderten Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll.

Wesentliche Auswirkungen aus den Anpassungen des Standards auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet.

IAS 1 – DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND IAS 8 – RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN, ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN SCHÄTZUNGEN UND FEHLER

Das IASB hat im Oktober 2018 Änderungen zu den beiden Standards „Darstellung des Abschlusses“ und „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ hinsichtlich der Definition von „wesentlich“ veröffentlicht. Die Änderungen sind zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in EU-Recht ist bislang noch nicht erfolgt.

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ statt.

Der GPG-Konzern geht davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

IAS 19 – LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Im Februar 2018 hat das IASB Änderungen am Standard „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement ist bislang nicht erfolgt.

Nach IAS 19 sind Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen zu bewerten. Die vorgenommene Änderung stellt klar, dass nach einem solchen Ereignis der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den Rest der Periode auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen sind.

Der GPG-Konzern geht davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

RAHMENKONZEPT

Im März 2018 hat das IASB das überarbeitete Rahmenkonzept veröffentlicht. Die Anwendung des überarbeiteten Rahmenkonzepts ist ab dem 1. Januar 2020 vorgesehen. Die Übernahme in EU-Recht ist bislang nicht erfolgt.

Das Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt „Status and purpose of the conceptual framework“ sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten. Dabei sind Abschnitte zu „The reporting entity“ und „Presentation and disclosure“ enthalten. Der Abschnitt „Recognition“ wurde um „Derecognition“ ergänzt. Darüber hinaus wurden Inhalte geändert. So wurde beispielsweise die Unterscheidung von „income“ in „revenues“ einerseits und „gains“ andererseits aufgegeben.

Der GPG-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

JÄHRLICHE VERBESSERUNGEN AN DEN IFRS – ZYKLUS 2015 - 2017

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS (2015 - 2017) haben sich Änderungen an vier IFRS ergeben. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

In IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit („joint operation“) beteiligt war, die Grundsätze für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden hat. Der bislang vom Erwerber gehaltene Anteil ist dabei neu zu bewerten.

In IFRS 11 wird festgelegt, dass eine Partei bei Erlangung einer gemeinschaftlichen Führung („joint control“) an einem Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit („joint operation“) beteiligt war, den bisher gehaltenen Anteil nicht neu bewertet.

IAS 12 wird dahingehend geändert, dass alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind, wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen.

In IAS 23 wird festgelegt, dass bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes, Unternehmen, welche allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierten Vermögenswerten aufnehmen, Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen hat.

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind derzeit nicht ersichtlich.

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

KAPITALKONSOLIDIERUNG UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der GPG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) einbezogen.

Beherrschung über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass der Anleger schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und das Recht besitzt, diese Renditen mittels seiner Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dabei kann das Kontrollrecht entweder auf einfachen Stimmrechtsverhältnissen basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Beherrschte Unternehmen werden gemäß IFRS 10 konsolidiert.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Wesentliche Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Unterschieden führen, werden hierauf latente Steuern gebildet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs des Leistungsmonats bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam getrennt nach operativen Aktivitäten und Finanzaktivitäten ausgewiesen.

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von 7 (Vorjahr: 8) ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht selbständig betreiben. Als abweichende funktionale Währung wird USD als im Gasgeschäft übliche Transaktionswährung genutzt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungskursdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Rücklagen für Wertänderungen aus Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen erfasst und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs 31.12.2018	Stichtagskurs 31.12.2017	Durchschnittskurs 2018	Durchschnittskurs 2017
US-Dollar (USD)	1,14500	1,19930	1,18095	1,12968
Britisches Pfund Sterling (GBP)	0,89453	0,88723	0,88471	0,87667
Schweizer Franken (CHF)	1,12690	1,17020	1,15496	1,11167

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Sie sind nach IFRS 9 einzuordnen in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“.

Bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte die Einordnung nach IAS 39 in die Kategorien „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“, „ausgereichte Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ und „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“. Hinsichtlich der weiteren Bilanzierungsvorschriften nach IAS 39 und deren Anwendung im GPG-Konzern verweisen wir auf das Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ im Konzernabschluss 2017. Darüber hinaus verweisen wir auf die im Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung“ dargestellten Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 9.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der **Ansatz** von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich, sobald ein Konzernunternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrages, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist (mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente) für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch ein Konzernunternehmen geliefert wird.

Der **Ausweis** der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die **Ausbuchung** der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn die Verfügungsmacht über sie ganz oder teilweise durch Realisierung, Übertragung, Aufgabe oder Verfall der vertraglichen Nutzungsrechte entfallen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der Bewertung der originären finanziellen Vermögenswerte liegen folgende Methoden zugrunde:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze

Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.

Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

- Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich der Kategorie „**Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert**“ nach IFRS 9 zugeordnet. Die Marktwertänderungen zwischen dem Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden dabei erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst. Ausnahmen stellen sonstige Beteiligungen in der Form einer deutschen Personengesellschaft dar, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet und deren Marktwertänderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Für die vom GPG-Konzern gehaltenen sonstigen Beteiligungen liegt kein aktiver Markt vor. Deshalb werden beim Vorliegen zuverlässiger Planungswerte die nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten beizulegenden Zeitwerte angesetzt. Andernfalls erfolgt die Bewertung in solchen Fällen zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.B5.2.3.

Der Konzern wendet seit dem Geschäftsjahr 2018 das neue Modell der erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL-Modell) gemäß IFRS 9 auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf ausgereichte Finanzgarantien an. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem vereinfachten Ansatz, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Danach wird für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit herangezogen.

Für die übrigen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des ECL-Modells wird auf externe und interne Ratings abgestellt, sodass die Risikovorsorge bei Zugang in Höhe eines erwarteten 12-Monats-Verlusts gebildet wird. In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko aufweisen, weiterhin in dieser Kategorie geführt. Finanzinstrumente, die bei Zugang ein erhöhtes Ausfallrisiko aufweisen, werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sich die Ausfallwahrscheinlichkeit seit der Erstabibilisierung signifikant erhöht hat. Dies würde zu der Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit des Finanzinstruments führen. Gleiches gilt bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertminderung. Zusätzlich erfolgt hierbei eine entsprechende Einstufung als wertgemindertes Finanzinstrument (analog zur Behandlung nach IAS 39). Im Geschäftsjahr wurden keine signifikanten Risikoerhöhungen festgestellt, die zu einer Erhöhung der Wertminderung eines Finanzinstruments geführt haben. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt (33) Finanzinstrumente und Risikomanagement aufgeführt. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertminderung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertminderung eingetreten wäre. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

Ausgereichte Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, um den Garantienehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner den in einem Schuldinstrument entsprechend vereinbarten fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt. Zum Zeitpunkt der Garantieerteilung werden Finanzgarantien bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert als Verbindlichkeit bewertet, und zwar bereinigt um die mit der Garantiebegebung direkt im Zusammenhang stehenden Transaktionskosten. Nachfolgend werden die Verbindlichkeiten zum jeweils höheren Wert aus dem ursprünglich

angesetzten Wert abzüglich der kumulativen Erträge sowie dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente umfassen insbesondere Handelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nicht finanziellen Posten gemäß des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Konzerns abgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente werden regelmäßig eingesetzt, um Preis-, Volumen- und Währungsrisiken im operativen Bereich sowie zusätzlich Zinsrisiken im Finanzierungsbereich abzusichern. Derivative Finanzinstrumente beinhalten physische Lieferverträge (in der Regel Forwards) sowie Verträge, die einem Netto-Ausgleich unterliegen können, wie Futures, Swaps und Optionen.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes für aktiv gehandelte Energiehandels-, Warenterminkontrakte und Swaps, deren Preise direkt am Markt beobachtbar sind, erfolgt auf Basis der zum Bewertungsstichtag notierten Preise (Level 1 der Bewertungshierarchie).

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von marktüblichen Bewertungsverfahren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage von Inputfaktoren ermittelt, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, sondern die sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Level 2 der Bewertungshierarchie).

Verträge, die auf Grundlage von nicht am Markt beobachtbaren Daten bewertet werden, werden in Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Zur Bewertung werden auf intern entwickelten Modellen basierende bestmögliche Managementschätzungen verwendet.

Für Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss wiederholt zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ermittelt der Konzern jeweils am Ende eines Berichtszeitraums, ob durch Neubewertungen und damit verbundene Neueinstufungen Umbuchungen zwischen den Hierarchie-Level stattgefunden haben (ausgehend von der niedrigsten, für den beizulegenden Zeitwert als Ganzes bedeutsamen Inputebene).

Derivative Finanzinstrumente, welche die Voraussetzung für ein **Hedge Accounting** nicht erfüllen, werden zwingend als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die unrealisierten Ergebnisse aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert werden unter dem Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich bzw. im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wird so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste des derivativen Finanzinstrumentes als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten berücksichtigt.

Ein Fair Value Hedge dient der Besicherung von Marktwertschwankungen von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivates wird ebenso wie die Marktwertänderung des dazugehörigen Grundgeschäftes sofort erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstrumentes, des Grundge-

schäftes oder der abgesicherten Transaktion, die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value) von derivativen Finanzinstrumenten werden Preisnotierungen auf einem aktiven Markt verwendet. Andernfalls erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung aktueller Marktparameter mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle. Bei den Bewertungen werden Barwertmethoden und Discounted-Cashflow-Verfahren angewandt. Der Konzern ist bestrebt, die besten verfügbaren Informationen zu nutzen, indem Bewertungsmethoden eingesetzt werden, die die Verwendung von beobachtbaren Inputs maximieren.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden im „Ergebnis aus Fair Value Änderungen“ erfasst, sofern das Instrument nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurde.

Im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erwirbt der Konzern nicht-finanzielle und finanzielle Instrumente, bei denen der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz dem Transaktionspreis entspricht, welcher mit dem beizulegenden Zeitwert der geleisteten oder erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt. Bei bestimmten Transaktionen basiert der beizulegende Zeitwert bei der erstmaligen Erfassung jedoch auf anderen beobachtbaren Marktdaten des Instruments oder dieser wird unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens berechnet, wobei alle Eingangsvariablen auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn Nachweise aus beobachtbaren Daten vorliegen, erfasst der Konzern im Zugangszeitpunkt der Transaktion einen Gewinn oder Verlust (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“) in der Gesamtergebnisrechnung, sofern der beizulegende Zeitwert höher oder niedriger als der Transaktionspreis ist.

Wenn zum Zeitpunkt der Transaktion signifikante, nicht beobachtbare Marktdaten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet werden, wird die Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem beizulegenden Zeitwert, welcher unter Verwendung von Bewertungstechniken zum Transaktionsdatum berechnet wurde, nicht sofort erfasst. Diese „Day-one“ Gewinne oder Verluste werden abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung linear oder auf einer anderen geeigneten Weise erfasst, sobald die beobachtbaren Marktdaten verfügbar werden.

VORRÄTE

Soweit die Handelsaktivitäten in den Anwendungsbereich des IFRS 9 (Warendermingeschäfte) fallen, werden Bestände an Handelswaren, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung mit dem Ziel der Realisierung einer Handelsmarge aus Marktpreisschwankungen erworben wurden, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden ergebniswirksam erfasst.

Die übrigen Vorräte, die von dem Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen sind (Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens geschlossen wurden und in diesem Sinne weiter behalten werden), werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Hierbei handelt es sich um Vorräte, die im Rahmen von Optimierungs- und Strukturierungsgeschäften beschafft wurden und nicht auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet sind. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode oder nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO) ermittelt.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 angesetzt. Die unter den anderen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Nutzungsrechte werden entsprechend dem Nutzungsverlauf abgeschrieben.

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn nachgewiesen ist, dass die Fertigstellung technisch realisiert werden kann und der Konzern beabsichtigt, die selbst entwickelte Software fertigzustellen und selbst zu nutzen oder zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt nur, wenn die selbst entwickelte Software voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Selbst entwickelte Software wird linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor und sind die erzielbaren Beträge geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Gruppen immaterieller Vermögenswerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbegrenzt
Vertragliche Rechte	1-33
Erworbene Software	1-5
Selbst entwickelte Software	1-5
Andere immaterielle Vermögenswerte (ohne Software)	1-5
	bzw. nach Nutzungsverlauf

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst. Wird in Ausnahmefällen eine andere als die lineare Abschreibung dem Nutzungsverlauf des Sachanlagevermögens besser gerecht, wird diesem Nutzungsverlauf entsprechend abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie auf den Erwerb oder den Zeitraum der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entfallen.

Wenn Komponenten eines Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder -herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden entsprechend IAS 16.16 (c) als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind. Die Rückstellung ist mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Zinseffekt wird erfolgswirksam erfasst.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Unbegrenzt
Bauten	1-60
Technische Anlagen und Maschinen	1-33
	bzw. nach Fördermenge
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen werden gemäß IAS 28 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Konzernanteil entfallen.

Bei einem assoziierten Unternehmen verfügt der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss. Das Konzept des maßgeblichen Einflusses setzt die Möglichkeit voraus, an den finanziellen und betrieblichen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, schließt aber die Beherrschung oder die gemeinsame Führung aus.

Gemeinsame Führung findet auf Grundlage von gemeinsamen Vereinbarungen statt. Gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, die den Partnerunternehmen direkte Rechte an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der gemeinschaftlichen Tätigkeit überträgt.

Ein Gemeinschaftsunternehmen räumt den Partnerunternehmen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat keine Rechte an einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit IAS 28 bilanziert.

Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten und Nutzungswert liegt. In der Regel wird auf den Nutzungswert abgestellt, da hierfür eine verlässlichere Datenbasis vorliegt.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, müssen Geschäfts- oder Firmenwerte und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte (Software in Entwicklung) jährlich auf Wertminderung geprüft werden. Andere langfristige Vermögenswerte werden bei Indikation Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Grundsätzlich ist eine Zahlungsmittel generierende Einheit eine operative Konzerngesellschaft.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unternehmensführung genehmigten Planung für die nächsten zehn Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt. Das Management schätzt die Cashflow-Prognosen für einen 10-Jahres-Zeitraum als verlässlich ein, da ein Teil der Vertragsbeziehungen des Konzerns auf langfristiger Basis abgeschlossen wurde. Bei unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Berechnung der ewigen Rente auf Basis des letzten Planjahres.

LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag oder künftig geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die GPG, ihre Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen tätig sind, berechnet.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt, gemäß IAS 12, der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersatzes. Latente Steuern werden auf zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften unter Verwendung des unternehmensindividuellen Ertragsteuersatzes gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit die Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche nicht gegeben ist, werden Wertberichtigungen darauf gebildet.

Der bei GPG angewendete Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31,0 % und beinhaltet 15,83 % Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer von 15,17 %.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mitarbeitern von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Pensionsrückstellungen in Form von **leistungsorientierten Versorgungszusagen** werden entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation - DBO) wird um das Planvermögen gekürzt. Bei vollständig überdeckten Pensionsplänen wird im Ergebnis ein langfristiger Vermögenswert unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden inklusive des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Bei **beitragsorientierten Versorgungsplänen** werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten im Sinne von IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt, und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzinsung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswertes erforderlich ist.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden für zukünftig anfallende Kosten für den Rückbau von Speicher- und Förderanlagen sowie Tankstellen gebildet und stellen einen wesentlichen Teil der Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen dar. Der Barwert der antizipierten Verpflichtungen wird innerhalb der Sachanlagen aktiviert. Zeitgleich wird eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. Der periodische Zinsaufwand aus der Diskontierung wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Die Diskontierungssätze liegen zwischen 1,00 % und 1,82 %. Ändern sich zugrunde liegende Annahmen,

wie Preise oder Diskontierungssätze, werden die Buchwerte der Sachanlage und der entsprechenden Rückstellung angepasst.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie werden im Rahmen eines Unternehmenserwerbes übernommen. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird, oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist, oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

UMSATZERLÖSE

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistung erbracht wird bzw. zu dem Zeitpunkt, in dem die Verfügungsgewalt am Vermögenswert auf den Kunden übertragen wurde. Das ist in der Regel der Zeitpunkt, in dem die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Innerhalb der Umsatzerlöse wird zwischen Non-trading und Trading unterschieden. Der Begriff Non-trading umfasst Geschäftsaktivitäten, die dem Zweck eines endkundenorientierten Vertriebs von Energieträgern vorrangig russischen Ursprungs dienen. Dazu gehören Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne weiter behalten werden. Weiterhin umfassen Non-trading-Umsätze Optimierungs-, Strukturierungs- und andere Geschäfte, die zwecks Empfang oder Lieferung nicht finanzieller Posten im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Vertriebsgeschäft abgeschlossen und physisch realisiert werden. Non-trading-Umsätze werden brutto dargestellt.

Umsatzerlöse mit physischer Lieferung werden als Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 definiert. Darüber hinaus bestehen Umsatzerlöse aus Leasingverträgen (IAS 17) und Umsatzerlöse aus Finanztradingaktivitäten ohne physische Lieferung (IFRS 9).

Leistungsverpflichtungen für die Produkte LNG, LPG, Öl, Raffinerieprodukte, Gaskondensat, Helium und Emissionsrechte werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt. Leistungsverpflichtungen für die Produkte und Dienstleistungen Erdgas, Strom, Speicher und Transport werden dagegen über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Die Verträge mit Kunden verfügen grundsätzlich jeweils über eine Leistungsverpflichtung.

Der überwiegende Anteil der Verträge hat eine Zahlungsfrist von 30 Tagen. Zahlungsbedingungen mit Zahlungsfristen bis zu einem Jahr sind jedoch ebenfalls möglich.

Die Bemessung der Umsatzerlöse, die über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden, erfolgt mithilfe der outputbasierten Methode, indem die an den Kunden gelieferten Erdgas- oder Strommengen gemessen werden. Dieser Ansatz wird als zuverlässig erachtet, da er auf den tatsächlich gelieferten Mengen basiert. Umsatzerlöse werden nach Erbringung von Dienstleistungen oder der Lieferung von Waren erfasst, wenn der Gefahrübergang abgeschlossen ist.

Die nach IFRS 9 bis zur Realisierung bilanzierten Trading-Transaktionen sind ausschließlich auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet. Entsprechend werden die realisierten Ergebnisse aus Trading-Aktivitäten netto, d.h. mit der realisierten Rohmarge, im Umsatz ausgewiesen.

WÄHRUNGSDIFFERENZEN

Um die effektive Auswirkung der Volatilität von Fremdwährungsdifferenzen zutreffender darzustellen, werden die Gewinne und Verluste (getrennt nach realisierten und unrealisierten operativen bzw. aus Finanzaktivitäten) in der Gesamtergebnisrechnung saldiert dargestellt.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, erfolgt auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehaltes der Vereinbarung. Die Einstufung eines Leasingverhältnisses erfolgt als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing. Maßgeblich ist hier der wirtschaftliche Gehalt. Die Einstufung hängt nicht von einer bestimmten formalen Vertragsform ab.

Gemietete Sachanlagen, bei denen die einbezogenen Konzernunternehmen alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wird als Verbindlichkeit passiviert.

Operating-Leasingverhältnisse werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

- Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von **materiellen und immateriellen Vermögenswerten** bei Unternehmenserwerben zugrunde. Dort wurden Annahmen über Förder- bzw. Absatzmengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet.
- Die verwendeten **Diskontierungszinssätze** nach Steuern liegen zwischen 5,38 % bis 13,99 % und wurden unter dem Ansatz der Methode des Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. In der WACC-Berechnung wurde ein branchenspezifischer Betafaktor für die Energiewirtschaft von 0,696 berücksichtigt.
- Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von **Geschäfts- oder Firmenwerten** zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen vorgenommen.
- Die beizulegenden Zeitwerte von **derivativen Finanzinstrumenten**, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3 der IFRS-Bewertungshierarchie), werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Methoden und der in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter basiert auf Marktbedingungen, deren Schwankungen erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis haben können.
- Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von **Rückstellungen** auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Das Risikomanagement des GPG-Konzerns basiert auf dem VaR-Ansatz. Dementsprechend werden darüber hinausgehende Sensitivitätsanalysen in den Fällen vorgenommen, in denen sie als notwendig eingeschätzt werden. Soweit als wesentlich betrachtet, werden deren Ergebnisse in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt. Für die Sensitivitätsanalyse des Pensionsrückstellungsansatzes verweisen wir auf die Anhangangabe (27).

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Im Rahmen einer strategischen Bewertung hat der GPG-Konzern beschlossen, nach Möglichkeiten zur Veräußerung eines Teils seines Endkundengeschäfts zu suchen, und hat in der Folge Gespräche über einen Verkauf dieses Geschäfts mit potenziellen Käufern geführt.

Während die entsprechenden Verkaufsverhandlungen laufen, wurde in diesem Zusammenhang zum 31. Dezember 2018 noch kein Geschäftsabschluss getroffen. Obwohl der Konzern den Verkauf für sehr wahrscheinlich hält und dieser voraussichtlich innerhalb des Jahres 2019 abgeschlossen sein wird, vertritt der GPG-Konzern die Ansicht, dass das Endkundengeschäft in seinem gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Veräußerungsgruppen gängig und üblich sind, nicht sofort veräußerbar ist. Folglich wurde das Endkundengeschäft zum Stichtag nicht als eine zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 klassifiziert.

AUSWEISÄNDERUNGEN

Sofern Ausweisänderungen vorgenommen wurden, wurden diese unter den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	9	23	32
At equity bewertete Unternehmen	6	5	11
Anzahl am 31.12.2017	16	28	44
Beherrschte Unternehmen		1	1
Zugang 2018		1	1
At equity bewertete Unternehmen		1	1
Abgang 2018		1	1
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	9	24	33
At equity bewertete Unternehmen	6	4	10
Anzahl am 31.12.2018	16	28	44

Die **Zugänge** beherrschter Unternehmen im Geschäftsjahr betrafen:

	Datum der Erstkonsolidierung	Bemerkung
Tochterunternehmen		
VEDEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	10.08.2018	Kauf

Auf die entsprechenden Anhangangaben nach IFRS 3 wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die **Abgänge** im Geschäftsjahr betrafen:

	Datum der Entkonsolidierung	Bemerkung
At equity bewertete Unternehmen		
Bosphorus Gaz Corporation A.Ş., Istanbul (Türkei)	11.09.2018	Verkauf

Am 11. September 2018 wurden die Anteile an der Bosphorus Gaz Corporation A.S. (BGC) durch GPG verkauft. Das Ergebnis aus dem Abgang beträgt 9,3 Mio. EUR.

Folgende Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2018 (in %)	über	Anteil 31.12.2017 (in %)	über
01 GAZPROM Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100,00	GPG	100,00	GPG
02 IMUK AG, Chur (Schweiz)	100,00	01	100,00	01
03 Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien)	100,00	GPG	100,00	GPG
04 Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
05 Gazprom Marketing & Trading France SAS, Nanterre (Frankreich)	100,00	03	100,00	03
06 Gazprom Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	03	100,00	03
07 Gazprom Marketing & Trading Singapore Pte Ltd, Singapur (Singapur)	100,00	03	100,00	03
08 Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	03	100,00	03
09 Gazprom Global LNG Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
10 Gazprom Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
11 Gazprom Mex (UK) 2 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	10	100,00	10
12 Gazprom Marketing & Trading México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	10/11	100,00	10/11
13 ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien (Österreich)	66,67	GPG	66,67	GPG
14 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	GPG	100,00	GPG
15 Gazprom NGV Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
16 Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
17 WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
18 WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
19 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	01	100,00	01
20 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	01	100,00	01
21 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	01	100,00	01
22 WIROM GAS S.A., Bukarest (Rumänien)	51,12	01	51,12	01
23 WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
24 astora Beteiligungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	16	100,00	16
25 astora GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	100,00	16	100,00	16
26 WINGAS UK Ltd, Richmond (Großbritannien)	100,00	23	100,00	23
27 WINGAS Sales GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	23	100,00	23
28 WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	23	100,00	23
29 WINGAS Benelux BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	28	100,00	28
30 WINGAS Storage UK Ltd, London (Großbritannien)	83,33	13/28	83,33	13/28
31 WGS Gas s.r.o., Prag (Tschechien)	100,00	17	100,00	17
32 Gazprom Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00	01	100,00	01
33 VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,00	23/28		

Der Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter wird in der Anhangangabe (31) angegeben.

WIBG und Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH machen für das Berichtsjahr von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Im Folgenden werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen aufgeführt:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2018 (in %)	über	Anteil 31.12.2017 (in %)	über
Gemeinschaftsunternehmen				
34 Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz) ¹⁾	50,00	GPG	50,00	GPG
35 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien)	50,00	GPG	50,00	GPG
36 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	23	51,00	23
Assoziierte Unternehmen				
37 Gazprom Austria GmbH, Wien (Österreich)	50,00	01	50,00	01
38 Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
39 Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co KG, Bremen (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
40 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien) ¹⁾	50,14	GPG	50,14	GPG
41 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	GPG	49,98	GPG
42 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland) ¹⁾	49,98	GPG	49,98	GPG
43 SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg (Deutschland)	50,10	GPG	50,10	GPG
... Bosphorus Gaz Corporation A.Ş., Istanbul (Türkei)			71,00	GPG

¹⁾ Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Trotz einer Beteiligung von 50,14 % am Kapital der VEMEX kann über die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften keine Beherrschung ausgeübt werden, da dafür nach den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen eine Stimmrechtsmehrheit von mindestens 75,0 % erforderlich ist.

Da die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen der Industriekraftwerk Greifswald GmbH für wesentliche Entscheidungen eine Stimmrechtsmehrheit von 75,0 % vorsehen, kann diese Gesellschaft trotz einer Beteiligung von 51,0 % nicht beherrscht werden.

Gemäß den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen der SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG (SOVAG) kann die GPG trotz einer Beteiligung von 50,1 % nur zwei von neun Aufsichtsratsmitgliedern ernennen. Für wesentliche Entscheidungen ist jedoch eine einfache Stimmrechtsmehrheit im Aufsichtsrat vorgesehen, so dass die Gesellschaft nicht durch die GPG beherrscht werden kann.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden gemäß der Definition von IFRS 15 erzielt. Ausnahmen hiervon bilden Chartererlöse für LNG-Transporte nach IAS 17 sowie Erlöse aus Finanzmarkttransaktionen ohne physische Lieferungen nach IFRS 9. Beide Erlösarten werden in den sonstigen Erlösen erfasst. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produkten:

TEUR	Art der Aktivität	2018	2017
Erdgas	Trading und non-trading	23.730.482	20.380.438
Flüssigerdgas (LNG)	Non-trading	1.416.194	977.788
Flüssiggas (LPG)	Non-trading	355.354	199.530
Gaskondensat	Non-trading	90.096	875
Helium	Non-trading	2.305	4.722
Öl	Non-trading	896.712	656.122
Raffinerieprodukte	Non-trading	376.970	413.568
Strom und Erneuerbare Energien Zertifikate	Trading und non-trading	127.448	195.245
Emissionsrechte	Trading	16.212	-2.027
Speichererlöse	Non-trading	32.714	30.384
Sonstige Erlöse	Trading und non-trading	230.514	246.609
Summe Umsatzerlöse		27.275.000	23.103.255
davon Umsätze aus Kundenverträgen		27.285.318	23.094.976
davon andere Umsätze		-10.317	8.279

Die Umsatzerlöse, welche die Trading-Aktivitäten enthalten, werden teilweise saldiert dargestellt. Der Trading-Umsatz wird mit dem entsprechenden Materialaufwand verrechnet und netto ausgewiesen. Der Bruttoumsatz aus Trading- und Non-Trading-Aktivitäten betrug in 2018 102.560,0 Mio. EUR (Vorjahr 82.203,4 Mio. EUR).

Der Anstieg der Umsatzerlöse in 2018 entfällt im Wesentlichen auf Erdgas. Ausschlaggebend hierfür waren sowohl gestiegene Verkaufspreise als auch eine höhere Nachfrage.

Der Anstieg der LNG-Umsatzerlöse folgt der positiven Tendenz der steigenden LNG-Durchschnittspreise am asiatischen Markt, dem Primärmarkt für LNG-Absatz des GPG-Konzerns. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Marktpreise um 22,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die LPG-Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2018 wieder deutlich gegenüber dem Vorjahr. Neben einer leichten Erholung der Marktpreise, waren im Wesentlichen gestiegene Handelsvolumina an den Spotmärkten ausschlaggebend für den Anstieg.

Im Gegensatz zum Vorjahr, waren in 2018 für das Produkt Gaskondensat wieder Mengen zum Handel verfügbar, so dass ein Umsatz in Höhe von 90,1 Mio. EUR verzeichnet werden konnte.

Der Handel mit Erdöl war in 2018 im Wesentlichen durch die weitere Preiserholung an den Weltmärkten geprägt. Zusätzlich konnten mehr Volumina gehandelt werden, sodass der Umsatz aus Erdöl um 36,7 % gegenüber dem Vorjahr anstieg.

Das Marktumfeld für den Handel mit Raffinerieprodukten blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Geringere Einkaufsvolumen wurden durch steigende Preise kompensiert, sodass die Umsatzerlöse dieser Produkte nahezu auf Vorjahresniveau lagen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse für Strom im Vergleich zum Vorjahr fiel rückläufig aus. Ursache hierfür war der Rückgang des Absatzvolumens, was den erhöhten Wettbewerbsdruck an den europäischen Strommärkten widerspiegelt. Die Entwicklung der Durchschnittspreise für Strom am europäischen Spotmarkt zeigt hingegen eine marginale Erholung.

Die sonstigen Erlöse fielen geringfügig niedriger aus als im Vorjahr. Sie beinhalten im Wesentlichen LNG-Transporttarife, die Weitervermarktung von „Interconnector“-Pipeline-Kapazitäten und das realisierte Ergebnis aus Waren- und Fremdwährungsderivaten, das dem Netto-Ausweis unterliegt.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	2018	2017
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	24.954	9.187
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	41	3.391
Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich	141	216.792
Erträge aus intern hergestellten und aktivierten Vermögenswerten	7.309	7.330
Rücknahme von Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen		4.534
Übrige	44.735	170.938
Summe sonstige betriebliche Erträge	77.181	412.172

Im Rahmen eines im Geschäftsjahr positiv abgeschlossenen Rechtsstreits wurden Erträge unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Weiterhin enthält der Posten eine Ausgleichszahlung aus dem im Jahr 2015 durchgeführten Vermögenstausch.

Die Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich resultierten aus den Wechselkursschwankungen in EUR, USD und GBP.

(3) MATERIALAUFWAND

TEUR	2018	2017
Erdgas	22.321.944	19.210.444
Flüssigerdgas (LNG)	1.069.195	798.808
Flüssiggas (LPG)	353.666	198.357
Gaskondensat	89.858	530
Helium	1.943	4.065
Öl	909.451	656.213
Raffinerieprodukte	372.273	398.460
Strom und Erneuerbare Energien Zertifikate	130.615	201.222
Durchleitungskosten	839.254	970.679
Kosten für Schiffs- und Speichermiete	146.124	179.120
Instandhaltung und Wartung	9.735	4.873
Übriger Materialaufwand	260.639	236.065
Summe Materialaufwand	26.504.698	22.858.836

Der Materialaufwand im Rahmen der Trading-Aktivitäten wird saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Saldierung in Höhe von -75.285,0 Mio. EUR (Vorjahr: -59.100,2 Mio. EUR) gegen entsprechende Trading-Umsatzerlöse vorgenommen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 3.645,9 Mio. EUR auf 26.504,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22.858,8 Mio. EUR). Wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren die erhöhte Nachfrage nach Erdgas in Europa und LNG im asiatischen Raum sowie steigende Einkaufspreise. Gegenläufig sanken die Durchleitungskosten aufgrund gesunkener Durchleitungstarife im Vergleich zu 2017 um -13,5 %.

(4) PERSONALAUFWAND

TEUR	2018	2017
Gehälter	244.979	209.747
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	17.227	17.443
Aufwendungen für Altersversorgung	19.572	21.338
Summe Personalaufwand	281.778	248.528

Der Personalaufwand stieg in 2018 infolge einmaliger Sondereffekte aus den Anpassungen in den Personalstrukturen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen betreffen:

TEUR	2018	2017
Laufender und periodenfremder Dienstzeitaufwand	2.759	3.259
Nettozinsaufwand/-ertrag	779	711
Leistungsorientierte Pensionspläne	3.539	3.970
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	9.346	10.599
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	6.687	6.770
Beitragsorientierte Pensionspläne	16.033	17.368
Summe Aufwendungen für Altersversorgung	19.572	21.338

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2018	2017
Mitarbeiter	1.621	1.781
Auszubildende	3	2
Beschäftigte	1.624	1.783

Anpassungen in den Personalstrukturen führten zum Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl des GPG-Konzerns.

(5) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	Anhang	2018	2017
Planmäßige Abschreibungen auf			
- immaterielle Vermögenswerte	(22)	39.505	43.213
- Sachanlagen	(23)	60.192	60.783
Summe planmäßige Abschreibungen		99.696	103.996
Außerplanmäßige Abschreibungen auf			
- immaterielle Vermögenswerte	(22)	4.698	119
- Sachanlagen	(23)	144.063	14.704
Summe außerplanmäßige Abschreibungen		148.762	14.824
Zuschreibungen			-234
Summe Abschreibungen		248.458	118.586

Aufgrund dauerhaft unsicherer Prognosen, insbesondere geänderter Preiserwartungen hinsichtlich der Speicheraktivitäten, wurden in 2018 außerplanmäßige Abschreibungen auf das immaterielle und das Sachanlagevermögen vorgenommen. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangaben (22) und (23).

(6) WERTMINDERUNGSERGEBNIS

TEUR	2018
Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-11.633
Wertminderung auf sonstige Finanzinstrumente und Finanzgarantien, netto	4.771
Wertminderungsergebnis (operativ)	-6.862
Wertminderung auf langfristige Finanzanlagen	3.791
Gesamtergebnis Wertminderung	-3.071

Das Ergebnis der Wertberichterung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen, die im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Kundenverträgen im Anwendungsbereich des IFRS 15, erfasst wurden.

(7) SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

TEUR	2018	2017
Werbung, Sponsoring, Repräsentation	74.515	101.716
Rechts- und Beratungskosten	22.575	30.205
Nettoverluste aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich	5.661	10.212
Mieten, Pachten, Leasing	19.649	21.673
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen		15.055
Abschreibungen auf Forderungen		141
Vertraglich vereinbarte Erfolgsbeteiligungen aus Erdgasverträgen	184	113
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	231	149
Sonstige Betriebskosten Gebäude	7.993	7.782
Reisekosten	8.212	10.537
Übrige	100.477	88.877
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	239.496	286.461

Die Werbe-, Sponsoring- und Repräsentationsaufwendungen gingen im Berichtsjahr aufgrund von geringeren Ausgaben im Bereich Sport zurück.

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden in Folge der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 ab 2018 separat in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der übrige sonstige betriebliche Aufwand enthält unter anderem Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Vertragsstrafen sowie aus sonstigen Dienstleistungen, Soft- und Hardware, IT-Wartungsaufwand, Telekommunikation und Informationsdienste.

(8) ERGEBNIS AUS ÄNDERUNGEN DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES IM OPERATIVEN BEREICH

TEUR	2018	2017
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten	-39.835	277.340
Ergebnis aus der Bewertung von Vorräten zum beizulegenden Zeitwert		-1.003
Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich	-39.835	276.337

Das Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich resultiert aus der Stichtagsbewertung der derivativen Finanzinstrumente. Der Rückgang des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die Preisentwicklung zum Stichtag zurück zu führen.

(9) ZINSERTRÄGE

TEUR	2018	2017
Zinserträge		
- aus Finanzinstrumenten	12.209	14.427
- aus Finanzierungsleasing	39	42
- sonstige	1	1.059
Summe Zinserträge	12.248	15.528

(10) ZINSAUFWAND

TEUR	2018	2017
Zinsaufwand		
- aus Finanzinstrumenten	8.899	4.345
- sonstige	5.832	3.092
Summe Zinsaufwand	14.731	7.437

Der sonstige Zinsaufwand ergibt sich aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Wir verweisen auf die Anhangangabe (27).

(11) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

TEUR	Anhang	2018	2017
Gewinnanteile		101.236	90.551
Verlustanteile		-843	-15.305
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(24)	100.394	75.246

Die detaillierte Verteilung der Gewinn- und Verlustanteile ist in Anhangangabe (24) dargestellt. In den Gewinnanteilen aus at equity bewerteten Unternehmen ist das Abgangsergebnis aus dem Verkauf der Anteile an der BGC in Höhe von 9,3 Mio. EUR enthalten.

(12) ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

TEUR	2018	2017
Ergebnis aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes sonstiger Beteiligungen	2.340	
Übriges Beteiligungsergebnis	2.340	

Zur Erläuterung des Ergebnisses aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes sonstiger Beteiligungen verweisen wir auf die Anhangangabe (25).

(13) SONSTIGE FINANZERTRÄGE

TEUR	2018	2017
Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich	741	7.684
Übrige	88	1
Summe sonstige Finanzerträge	829	7.685

Die Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen resultieren aus der teilweisen Wertaufholung wertberichtigter Ausleihungen in Höhe der in 2018 geleisteten Tilgungen.

(14) SONSTIGER FINANZAUFWAND

TEUR	2018	2017
Nettoverluste aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich	2.032	
Bankgebühren	5.637	8.192
Übrige	28	
Summe sonstiger Finanzaufwand	7.697	8.192

(15) ERGEBNIS AUS ÄNDERUNGEN DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES IM FINANZIERUNGSBEREICH

TEUR	2018	2017
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Devisenderivaten	-801	-961
Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Finanzierungsbereich	-801	-961

(16) ERTRAGSTEUERN

TEUR	Anhang	2018	2017
Ertragsteuern der Periode		51.129	68.394
Periodenfremde Ertragsteuern		-166	-4.042
Tatsächliche Steuern		50.963	64.352
Latente Steuern	(26)	-46.251	-69.851
Summe Ertragsteuern		4.712	-5.499

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,3 Mio. EUR auf 51,1 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund geringerer Ertragsteuerbelastung bedingt durch die Anpassung des steuerlichen Organkreises und der dadurch geschaffenen umfangreicheren Nutzung von steuerlichen Verlustvträgen.

Der latente Steuerertrag in Höhe von 46,3 Mio. EUR (Vorjahresertrag: 69,9 Mio. EUR), ergibt sich im Wesentlichen durch im Geschäftsjahr 2018 entstandene Bilanzunterschiede, welche von der außerplanmäßigen Abschreibung des Sachanlagevermögens hervorgerufen wurden (41,1 Mio. EUR).

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen Ertragsteuern und der Summe der Ertragsteuern lassen sich wie folgt herleiten:

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Steuern	126.597		359.293	
Rechnerische Ertragsteuern	39.245	31,0	111.381	31,0
Steuereffekte aus:				
- periodenfremden Ertragsteuern	-166	-0,1	-4.042	-1,1
- periodenfremden latenten Ertragsteuern	371	0,3	-1.779	-0,5
- Unterschieden zu unternehmensindividuellen Steuersätzen	-69.163	-54,6	-47.594	-13,2
- Änderung des Steuersatzes auf latente Steuern	-1.465	-1,2	-343	
- nicht abzugsfähigen Aufwendungen	87.334	69,0	18.649	5,2
- steuerfreien Erträgen	-1.222	-1,0	-50.116	-13,9
- Veränderung steuerlicher Verlustvträge	17.592	13,9	31.556	8,8
- Fortschreibung von at equity bewerteten Unternehmen	-43.965	-34,7	-12.700	-3,5
- abweichenden Steuersätzen/Bemessungsgrundlagen	-19.018	-15,0	-18.240	-5,1
- übrigen Faktoren	-4.832	-3,8	-32.272	-9,0
Summe Ertragsteuern	4.712	3,7	-5.499	-1,5

(17) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	Wertänderungen aus				Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen
	Cashflow Hedges	Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen	Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen	
TEUR					
01.01.2017	-4.095	-8.406	16.581	210.924	215.004
Änderungen des Konsolidierungskreises				-1.545	-1.545
Währungskursdifferenzen			3.610		3.610
Zugänge	65.181	683	-4.805	-143.550	-82.491
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	28.667				28.667
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)			-56	1.376	1.320
Abgänge (für Pensionsverpflichtungen)		3.083			3.083
Latente Steuern	-40.311	-963	-91		-41.366
Summe Veränderungen					
01.01. - 31.12.2017	53.536	2.803	-1.342	-142.174	-87.177
31.12.2017	49.441	-5.604	15.239	67.205	126.282
Anpassung Anfangsbestand			-2.596	2.596	
Währungskursdifferenzen			14.985		14.985
Zugänge	10.495	374	518	1.811	13.199
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-54.920				-54.920
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)			-23.155		-23.155
Abgänge (für Pensionsverpflichtungen)		2.376			2.376
Latente Steuern	-2.534	-894	-60		-3.488
Summe Veränderungen					
01.01. - 31.12.2018	-46.958	1.856	-10.308	4.408	-51.003
31.12.2018	2.483	-3.747	4.932	71.613	75.279

Alle Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19, werden in den künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“).

Die Wertänderungen aus Cashflow Hedges resultierten vor allem aus Warenderivaten.

Die Veränderung der Fremdwährungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Kursentwicklung von USD zu EUR zurückzuführen.

(18) ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM
GESAMTERGEBNIS

TEUR	2018	2017
Verlustanteile	-1.965	-3.895
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis	-1.965	-3.895
Wertänderungen aus		
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen	-3	85
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	-3	85
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	-1.968	-3.810

Die Verteilung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis ist in der Anhangangabe (31) dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(19) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Hierunter werden Kassenbestände und Bankguthaben ausgewiesen.

Die kurzfristigen Einlagen und Termingeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu maximal drei Monaten. Sie werden mit den jeweils gültigen marktüblichen Zinssätzen für kurzfristige Anlagen verzinst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9, der ermittelte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 unterlagen die Finanzmittelbestände keinen Verfügungsbeschränkungen.

(20) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Originäre Finanzinstrumente			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.289.422	3.381.557
Sonstige Forderungen		26.121	74.523
Summe originäre Finanzinstrumente	(33)	4.315.544	3.456.080
Derivative Finanzinstrumente			
Warenderivate		1.342.601	788.351
Fremdwährungsderivate		20.807	21.844
Summe derivative Finanzinstrumente	(33)	1.363.408	810.195
Übrige Vermögenswerte			
Geleistete Anzahlungen		105.410	51.812
Forderungen aus sonstigen Steuern		37.076	32.116
Rechnungsabgrenzungsposten		25.983	21.908
Summe übrige Vermögenswerte		168.469	105.836
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		5.847.421	4.372.110

Grund für den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren höhere Umsatzerlöse im Dezember 2018 im Vergleich zum Monat Dezember 2017. Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018 resultiert aus gestiegenen Handelsmengen sowie Marktwerten in Folge der Preisentwicklung zum Stichtag.

Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe (38) verwiesen.

Der Bilanzwert der originären Finanzinstrumente ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen wie folgt:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Originäre Finanzinstrumente brutto	4.398.612	3.572.780
Nicht im Scope von IFRS 9		22.874
Wertberichtigungen	-83.068	-139.575
Originäre Finanzinstrumente Bilanzwert	4.315.544	3.456.080

Nachfolgend ist die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen dargestellt. Ebenso wird dargestellt, wie Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten während des Berichtszeitraums zu Änderungen der Risikovorsorge geführt haben:

TEUR	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust		Summe
		Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
01.01.2018 nach Anpassungen durch IFRS 9	-716	-115.338	-26.442	-142.496
Währungskursdifferenzen	-8		124	116
Erfolgsneutrale Ausbuchungen	-30		2.563	2.532
Zuführungen	-423	-2.585	-14.742	-17.749
Umbuchungen		61.760		61.760
Abgänge	425	9.296	3.383	13.103
Änderungen der Risikoparameter	-62		-274	-335
31.12.2018	-814	-46.866	-35.387	-83.068

Die Wertberichtigungen im Vorjahr haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Wertberichtigungen
01.01.2017	-132.222
Währungskursdifferenzen	303
Zuführungen	-15.055
Abgänge	7.413
Umbuchungen	-13
31.12.2017	-139.575

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wendet der Konzern für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, den vereinfachten Ansatz an, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu ermitteln.

Die Ausfallrisiken der originären Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2017 können anhand der folgenden Altersstruktur beurteilt werden:

TEUR	31.12.2017
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	3.066.178
- bis 6 Monate überfällig	231.241
- mehr als 6 Monate bis 1 Jahr überfällig	6.240
- 1-3 Jahre überfällig	49.248
- mehr als 3 Jahre überfällig	17.704
Wertgeminderte Forderungen	202.169
Summe originäre Finanzinstrumente brutto	3.572.780

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten bestehen nicht. Damit entspricht das maximale Kreditrisiko der originären Finanzinstrumente dem Bilanzwert. Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder überfälligen, noch wertgeminderten Bestandes an Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Diese Verträge berechtigen den Konzern, Forderungen und Verbindlichkeiten eines Kontrahenten im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Kontrahenten (Konkursverfahren oder Unfähigkeit, seine Verpflichtungen zu erfüllen) zu saldieren. Des Weiteren kann der Konzern Sicherheiten verwerten und gegen den Nettobetrag der Verbindlichkeit des Kontrahenten verrechnen.

Die nachfolgenden zwei Tabellen enthalten Angaben zu Saldierungseffekten in der Bilanz sowie zu potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Potenzielle Saldierung“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. Des Weiteren beinhaltet sie die erhaltenen bzw. ge-

stellten Sicherheiten bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden. Ergänzend dazu sind die erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen, darin erfasst.

TEUR	2018				
	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
Finanzinstrumente Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	167.065		167.065		167.065
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.561.496	6.236.686	4.324.810	826.109	3.498.701
Sonstige Vermögenswerte	86.041		86.041		86.041
Zinsforderungen	850		850		850
Derivative Finanzinstrumente	8.940.339	7.106.346	1.833.993	14.550	1.819.442
Summe Finanzinstrumente Aktiva	19.755.791	13.343.032	6.412.759	840.660	5.572.099
Finanzinstrumente Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.986.398	6.236.686	3.749.712	826.109	2.923.603
Sonstige Verbindlichkeiten	65.043		65.043		65.043
Zinsverbindlichkeiten	1.880		1.880		1.880
Derivative Finanzinstrumente	8.826.652	7.106.346	1.720.306	14.550	1.705.755
Summe Finanzinstrumente Passiva	18.879.973	13.343.032	5.536.940	840.660	4.696.281

TEUR	2017				
	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
Finanzinstrumente Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	437.526		437.526		437.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.231.989	4.826.227	3.405.761	939.434	2.466.327
Sonstige Vermögenswerte	189.540		189.540		189.540
Zinsforderungen	2.904		2.904		2.904
Derivative Finanzinstrumente	5.294.514	4.200.004	1.094.510	14.670	1.079.839
Summe Finanzinstrumente Aktiva	14.156.472	9.026.232	5.130.241	954.104	4.176.136
Finanzinstrumente Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.201.955	4.826.227	2.375.727	939.434	1.436.293
Sonstige Verbindlichkeiten	57.701		57.701		57.701
Derivative Finanzinstrumente	5.088.466	4.200.004	888.461	14.670	873.791
Summe Finanzinstrumente Passiva	12.348.121	9.026.232	3.321.890	954.104	2.367.785

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Einzelwertberichtigungen dieser Forderungen nicht berücksichtigt.

(21) VORRÄTE

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Vorräte bilanziert:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Erdgas	492.519	358.738
Erdgas (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	194.044	7.013
Flüssigerdgas (LNG)	44.673	16
Strom und Erneuerbare Energien Zertifikate	50.044	6.807
Strom und Erneuerbare Energien Zertifikate (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)		20.262
Emissionsrechtehandelsbestand (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	34.825	29.158
Sonstige Vorräte	9.809	5.830
Summe Vorräte	825.913	427.823

Sofern nicht anders angegeben, werden die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vorräte werden hauptsächlich zu dem Zweck gehalten, aufgrund von Marktschwankungen kurzfristig Gewinne zu erzielen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Vorräte zwischen den Bilanzstichtagen werden ergebniswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage des Marktpreises, für den Zeitpunkt frühestmöglicher Lieferung des

jeweiligen Produktes, zum Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert des wesentlichen Teils der Vorräte wird als Level 2 der Bewertungshierarchie klassifiziert. Im Vorjahr entfiel der wesentliche Teil auf Emissionsrechte, welcher als Level 1 klassifiziert wird.

Unter Strom und Erneuerbare Energien Zertifikate werden Bestände an „Clean Energy Certificates“ ausgewiesen, die im Rahmen des Fördermodells für erneuerbare Energien in Großbritannien gehandelt werden.

Zum 31. Dezember 2018 unterlagen die Vorräte keinen Verfügungsbeschränkungen für die Besicherung von Darlehen (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR).

In der Gesamtergebnisrechnung wurden erfolgswirksam 394,1 Mio. EUR (Vorjahr: 402,6 Mio. EUR) im Materialaufwand als Bestandsveränderung, 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR) im Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich sowie 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR) Erträge als Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich erfasst. Des Weiteren sind Vorräte in Höhe von 1,6 Mio. EUR durch Änderungen des Konsolidierungskreises zugegangen.

(22) ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Software in Entwicklung	Vertragliche Rechte	Andere immaterielle Vermögens- werte	Summe immaterielle Vermögens- werte
01.01.2017	1.249	115.721	60.289	18.077	109.872	20.092	325.300
Währungskursdifferenzen	-44	-3.046	-2.201	-656	-122	-280	-6.348
Zugänge		3.356	4.255	10.384		651	18.646
Umbuchungen		7.769	3.387	-4.244	19.074	-11.839	14.147
Abgänge		-1.703				-49	-1.752
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2017	1.206	122.098	65.731	23.561	128.823	8.574	349.993
01.01.2017		71.748	32.142		21.432	11.135	136.456
Währungskursdifferenzen		-2.077	-1.253		-122	-247	-3.699
Zugänge		15.978	11.116		15.239	880	43.213
Impairment		119					119
Umbuchungen		7.246	-382		11.431	-4.184	14.112
Abgänge		-1.647				-43	-1.689
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2017		91.368	41.623		47.980	7.540	188.512
Summe Buchwerte 31.12.2017	1.206	30.730	24.107	23.561	80.843	1.034	161.481
01.01.2018	1.206	122.098	65.731	23.561	128.823	8.574	349.993
Währungskursdifferenzen	-10	-881	-663	41	-27	-59	-1.600
Änderungen des Konsolidierungskreises		64					64
Zugänge		862		19.023		143	20.028
Umbuchungen		24.027	11.554	-36.200		-463	-1.082
Abgänge		-436		-6		-53	-495
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	1.196	145.734	76.621	6.419	128.796	8.142	366.908
01.01.2018		91.368	41.623		47.980	7.540	188.512
Währungskursdifferenzen		-564	-452		-27	-58	-1.101
Zugänge		14.825	10.235		14.222	223	39.505
Impairment					4.698		4.698
Abgänge		-114				-53	-166
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2018		105.515	51.406		66.873	7.653	231.448
Summe Buchwerte 31.12.2018	1.196	40.219	25.215	6.419	61.922	489	135.460

Außer einem Geschäfts- oder Firmenwert besaß der Konzern zum 31. Dezember 2018 wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test nach der Discounted Cashflow Methode unterzogen. Der Nutzungswert wurde anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage ist der aktuelle Businessplan mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Als kleinste Zahlungsmittel generierende Einheit wurde die jeweilige Einzelgesellschaft identifiziert. Der auf das Endkundengeschäft in Großbritannien bezogene Geschäfts- oder Firmenwert des Vorjahres war zum Bilanzstichtag nach wie vor werthaltig.

Der erzielbare Betrag, der im Geschäftsjahr 2018 außerplanmäßig abgeschrieben werden vertraglichen Rechte, beträgt zum 31. Dezember 2018 56,3 Mio. EUR und entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 5,38 % (nach Steuern) ermittelt.

Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(23) ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
TEUR					
01.01.2017	115.573	1.365.631	197.898	172.768	1.851.871
Währungskursdifferenzen	-1.401	-6.797	-3.190	-99	-11.488
Zugänge	-339	12.898	7.628	47.575	67.762
Umbuchungen	-795	58.303	-690	-56.878	-61
Abgänge	-610	-572	-8.421	-62	-9.665
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2017	112.428	1.429.463	193.224	163.304	1.898.419
01.01.2017	46.942	744.508	90.077	28.326	909.854
Währungskursdifferenzen	-1.142	-6.128	-2.193		-9.463
Zugänge	3.210	38.995	18.579		60.783
Impairment	237	14.086	354	28	14.704
Auflösung Impairment		-234			-234
Umbuchungen	-48	1.919	30	-1.927	-25
Abgänge	-610	-352	-3.808	-62	-4.832
Summe kumulierte Abschreibungen					
31.12.2017	48.590	792.793	103.038	26.365	970.787
Summe Buchwerte					
31.12.2017	63.837	636.669	90.186	136.939	927.632
01.01.2018	112.428	1.429.463	193.224	163.304	1.898.419
Währungskursdifferenzen	530	-1.297	-159	12	-915
Änderungen des Konsolidierungskreises		27	5		32
Zugänge	330	22.324	8.804	13.030	44.487
Umbuchungen	1.889	48.462	2.630	-51.900	1.082
Abgänge		-331	-4.528	-1.138	-5.996
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2018	115.176	1.498.648	199.978	123.308	1.937.111
01.01.2018	48.590	792.793	103.038	26.365	970.787
Währungskursdifferenzen	477	-1.319	-75		-917
Zugänge	3.215	40.227	16.749		60.192
Impairment		70.063		74.000	144.063
Umbuchungen	463		-463		
Abgänge		-287	-2.989	-1.138	-4.414
Summe kumulierte Abschreibungen					
31.12.2018	52.746	901.478	116.260	99.227	1.169.710
Summe Buchwerte					
31.12.2018	62.430	597.171	83.718	24.081	767.401

Der erzielbare Betrag, der im Geschäftsjahr 2018 außerplanmäßig abgeschrieben werden technischen Anlagen und Maschinen sowie der dazugehörigen Anlagen im Bau, beträgt zum 31. Dezember 2018 289,9 Mio. EUR und entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines

Diskontierungszinssatzes von 5,38 % (nach Steuern) und einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5 % ermittelt.

Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 wurden keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(24) AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Die at equity bewerteten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Teil-konzern GPD	Teil-konzern VEMEX	Teil-konzern WIGA	BGC	Gazprom Austria	Promgas	EKG	Premium Gas	EKG- Verwal- tung	WIGA	IKG	SOVAG	At equity bewertete Unter- nehmen
01.01.2017	13.808		634.841		1.368	6.107		4.475	28	131	14.076		674.835
Zugang und Kapitalerhöhung												5.010	5.010
Abgänge						-4.520							-4.520
Ergebnisanteil GPG	-1.268	850	84.069	-6.343	3.900	243		-2.652		2	1.731	-5.005	75.526
Währungskursdifferenzen					-3.101	-2.542							-5.643
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	-3.104	-850	500	6.343		712						-5	3.596
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen	-1.458	-850		6.343		712							4.747
Beizulegende Zeitwerte zur Veräußerung verfügbarer sonstiger Finanzanla- gen	-1.646											-5	-1.651
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer			500										500
Erhaltene Dividenden			-59.639		-111						-557		-60.307
Summe Buchwerte 31.12.2017	9.436		659.772		2.056			1.823	28	133	15.250		688.498
01.01.2018	9.436		659.772		2.056			1.823	28	133	15.250		688.498
Anpassung Anfangsbestand			-85										-85
Zugang und Kapitalerhöhung				44.368									44.368
Umbuchungen				-44.368									-44.368
Ergebnisanteil GPG	-168	-674	90.396	-13.878	167			864	-1	2	531		77.239
Währungskursdifferenzen					1.068								1.068
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	704	674	338	13.878	-90								15.503
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen	433	674		13.878									14.985
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen	270												270
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer			338		-90								248
Erhaltene Dividenden			-47.346		-59					-3	-1.731		-49.139
Summe Buchwerte 31.12.2018	9.971		703.075		3.142			2.687	27	132	14.050		733.084

Für die at equity bewerteten Unternehmen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar.

Im Rahmen von Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert der at equity Ansätze anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage sind aktuelle Businesspläne mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Die Free Cashflows wurden unternehmensindividuell diskontiert. Die Diskontierungszinssätze zwischen 5,38 % bis 8,12 % (nach Steuern) in 2018 (Vorjahr: 5,63 % bis 7,69 %) wurden unter Ansatz der WACC ermittelt. Dafür wurde im Geschäftsjahr ein Beta-Faktor der Energiewirtschaft von 0,696 (Vorjahr: 0,675) angesetzt. Eine unendliche Wachstumsrate jenseits des Prognosezeitraums wurde mit maximal 0,5 % berücksichtigt.

Aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests für at equity bewertete Unternehmen ergab sich kein Abschreibungsbedarf.

Die zum 31. Dezember 2018 at equity bewerteten Unternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Gesellschaft	Kurzbezeichnung der Gesellschaften	Art der Tätigkeit
Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG	EKG	Gasspeicherung
Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH	EKG-Verwaltung	Verwaltung
Gazprom Austria GmbH	Gazprom Austria	Gashandel
Industriekraftwerk Greifswald GmbH	IKG	Wärme- und Stromerzeugung
PremiumGas S.p.A.	PremiumGas	Gashandel
SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-AG SOVAG	SOVAG	Versicherung
Teilkonzern Gas Project Development Central Asia AG	Subgroup GPD	Gasförderung
Teilkonzern VEMEX s.r.o.	Subgroup VEMEX	Gashandel
Teilkonzern WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Subgroup WIGA	Gastransport
WIGA Verwaltungs-GmbH	WIGA Verwaltung	Verwaltung

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung ausgewählter Bilanz- und Gesamtergebnisrechnung-Posten der at equity bewerteten Unternehmen:

	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente (100 %)	Kurzfristige Finanzschulden (100 %)	Langfristige Finanzschulden (100 %)	Abschreibungen (100 %)	Zinserträge (100 %)	Zinsaufwand (100 %)	Ertragsteuer-aufwand (100 %)
TEUR							
IKG	8.533			1.771			422
PremiumGas	2.011			7	31		
Teilkonzern GPD	8.852			1.222			
Gemeinschaftsunternehmen	19.396			3.000	31		422
EKG	11.205		220.149	13.692	13	7.878	24
EKG-Verwaltung	87						
Gazprom Austria	5.896	3		43	11	55	174
SOVAG	14.864						
Teilkonzern VEMEX	1.866	23.347		132	8	505	515
Teilkonzern WIGA	366		1.823.339	192.984	5	21.113	31.603
WIGA Verwaltung	264						1
Assoziierte Unternehmen	34.548	23.350	2.043.488	206.851	39	29.551	32.317
Summe 31.12.2018	53.944	23.350	2.043.488	209.851	69	29.551	32.739

	Zahlungs- mittel und Zahlungs- mittel- äquivalente (100 %)	Kurzfristige Finanz- schulden (100 %)	Langfristige Finanz- schulden (100 %)	Abschrei- bungen (100 %)	Zinserträge (100 %)	Zinsaufwand (100 %)	Ertrag- steuer- aufwand (100 %)
TEUR							
IKG	10.146			1.771			1.230
PremiumGas	1.141			7			1.145
Promgas				402			-1.652
Teilkonzern GPD	7.917			2.750		58	1
Gemeinschaftsunternehmen	19.203			4.930		58	725
BGC	10.901			508	182	1.296	-1.275
EKG	4.886		228.345	14.538	1	6.765	-6.116
EKG-Verwaltung	85						
Gazprom Austria	2.991	5		447	13	45	-1.779
SOVAG	14.864			901	804		192
Teilkonzern VEMEX	3.295	27.533		197	1	896	-432
Teilkonzern WIGA	362		1.822.162	211.937	10.019	32.128	28.173
WIGA Verwaltung	267						1
Assoziierte Unternehmen	37.651	27.538	2.050.506	228.529	11.020	41.130	18.764
Summe 31.12.2017	56.855	27.538	2.050.506	233.459	11.020	41.187	19.489

Zum 31. Dezember 2018 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

	Kurz- fristige Vermö- genswerte (100 %)	Lang- fristige Vermö- genswerte (100 %)	Kurz- fristige Schulden (100 %)	Lang- fristige Schulden (100 %)	Umsatz- erlöse (100 %)	Ergebnis fortgeführte Aktivitäten (100 %)	Perioden- ergebnis (100 %)	Direkt im Eigen- kapital erfasste Erträge und Auf- wendungen (100 %)	Summe Gesamt- ergebnis (100 %)
TEUR									
IKG	13.212	16.282	2.060	1.267	10.430	1.040	1.040		1.040
PremiumGas	9.085	47	3.971	2.157		-539	-539		-539
Teilkonzern GPD	14.263	6.764	1.817		13.068	-337	-337	1.407	1.071
Gemeinschaftsunternehmen	36.560	23.092	7.848	3.424	23.498	164	164	1.407	1.571
EKG	13.882	254.193	15.750	235.716	67.205	-1.744	-1.744		-1.744
EKG-Verwaltung	87		5						
Gazprom Austria	9.443	364	7.114	638	90.049	418	418	-225	193
SOVAG	126.024	68.237	23.133	136.156					
Teilkonzern VEMEX	17.683	143	57.547		84.680	-9.130	-9.130	837	-8.293
Teilkonzern WIGA	800.463	3.728.548	173.127	2.199.032	1.022.301	186.026	186.026	556	186.582
WIGA Verwaltung	264		1		5	4	4		4
Assoziierte Unternehmen	967.847	4.051.485	276.676	2.571.542	1.264.239	175.574	175.574	1.167	176.741
Summe 31.12.2018	1.004.407	4.074.577	284.524	2.574.966	1.287.737	175.738	175.738	2.575	178.313

	Kurz- fristige Vermö- genswerte (100 %)	Lang- fristige Vermö- genswerte (100 %)	Kurz- fristige Schulden (100 %)	Lang- fristige Schulden (100 %)	Umsatz- erlöse (100 %)	Ergebnis fortgeführte Aktivitäten (100 %)	Perioden- ergebnis (100 %)	Direkt im Eigen- kapital erfasste Erträge und Auf- wendungen (100 %)	Summe Gesamt- ergebnis (100 %)
TEUR									
IKG	12.908	18.053	1.186	1.255	13.750	3.393	3.393		3.393
PremiumGas	10.181	54	3.128	5.831	17.677	-5.726	-5.726		-5.726
Promgas					265.646	-4.300	-4.300	-536	-4.835
Teilkonzern GPD	13.137	6.800	1.797		14.160	-2.536	-2.536	-6.208	-8.744
Gemeinschaftsunternehmen	36.227	24.906	6.111	7.086	311.233	-9.168	-9.168	-6.744	-15.912
BGC	76.906	6.437	99.185	30.115	371.114	-9.183	-9.183	9.379	196
EKG	10.192	267.526	15.337	244.028	65.203	-29.632	-29.632		-29.632
EKG-Verwaltung	85		2						
Gazprom Austria	10.308	327	8.457	168	65.019	-4.904	-4.904		-4.904
SOVAG	126.024	68.237	23.133	136.156		-6.174	-6.174	-10	-6.184
Teilkonzern VEMEX	43.054	4.131	78.542		227.618	-7.637	-7.637	-1.695	-9.331
Teilkonzern WIGA	907.042	3.310.679	120.045	2.132.505	699.946	174.489	174.489	819	175.308
WIGA Verwaltung	267		1		5	4	4		4
Assoziierte Unternehmen	1.173.878	3.657.337	344.703	2.542.972	1.428.904	116.963	116.963	8.494	125.456
Summe 31.12.2017	1.210.105	3.682.243	350.814	2.550.058	1.740.136	107.795	107.795	1.750	109.545

(25) SONSTIGE FINANZANLAGEN

	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen	Sonstige langfristige Forderungen	Summe originäre Finanz- instrumente bewertet gemäß IFRS 9	Langfristige derivative Finanz- instrumente	Übrige Forderungen, Anzahlungen und Rechnungs- abgrenzungs- posten	Summe sonstige Finanz- anlagen
TEUR							
01.01.2017	24.128	341.540	137.766	503.434		491	503.925
Währungskursdifferenzen	-2.871		-224	-3.095		-2	-3.097
Zugänge			551	551			551
Aufzinsung		179	42	221			221
Abgänge		-263	-112.679	-112.942		-455	-113.397
Umbuchungen		21.504		21.504			21.504
Summe Anschaffungskosten 31.12.2017	21.257	362.960	25.457	409.673		34	409.707
01.01.2017	23.717	20.004		43.721			43.721
Währungskursdifferenzen	-2.871			-2.871			-2.871
Abgänge		-243		-243			-243
Umbuchungen		23.861		23.861			23.861
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	20.845	43.622		64.468			64.468
01.01.2017					516.207		516.207
Währungskursdifferenzen					-13.683		-13.683
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes					-218.209		-218.209
Summe Änderungen des beizulegenden Zeitwertes 31.12.2017					284.314		284.314
Summe Buchwerte 31.12.2017	411	319.338	25.457	345.206	284.314	34	629.554
01.01.2018	21.257	362.960	25.457	409.673		34	409.707
Währungskursdifferenzen	989		65	1.054			1.054
Zugänge		1	17.601	17.602		120	17.722
Aufzinsung		338	39	377			377
Abgänge		-3.677	-9.335	-13.012		-12	-13.024
Umbuchungen		-2.419		-2.419			-2.419
Summe Anschaffungskosten 31.12.2018	22.245	357.204	33.827	413.276		142	413.418
01.01.2018	20.845	43.622		64.468			64.468
Anpassung Anfangsbestand	-20.845	8.195	59	-12.591			-12.591
Währungskursdifferenzen			1	1			1
Impairment		12	5	17			17
Auflösung Impairment		-572	-2	-574			-574
Abgänge		-3.234		-3.234			-3.234
Umbuchungen			17.393	17.393			17.393
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2018		48.024	17.455	65.479			65.479
01.01.2018					284.314		284.314
Anpassung Anfangsbestand	-6.104			-6.104			-6.104
Währungskursdifferenzen	-989			-989	-3.827		-4.816
Zugänge	2.340			2.340			2.340
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes					190.097		190.097
Summe Änderungen des beizulegenden Zeitwertes 31.12.2018	-4.753			-4.753	470.585		465.832
Summe Buchwerte 31.12.2018	17.492	309.181	16.371	343.044	470.585	142	813.770

Die sonstigen Beteiligungen betreffen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2018 (in %)	über	Anteil 31.12.2017 (in %)	über
44 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
45 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
46 Gissameftgaz LLC, Shurtan (Usbekistan)	5,00	01	5,00	01
47 Gas Trading S.A., Warschau (Polen)	2,27	18	2,27	18

Infolge der Erstanwendung von IFRS 9 wurde die BEP in 2018 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Erstanwendungseffekt in Höhe von 14,7 Mio. EUR wurde erfolgsneutral im Bilanzgewinn erfasst. Die Folgebewertung ist als Zugang unter Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewiesen. Die Bewertung der Bunde-Etzel-Verwaltungsgesellschaft mbH and Gas Trading S.A. ergab einen beizulegenden Zeitwert, der nur unwesentlich vom Buchwert abweicht, sodass auf eine Anpassung verzichtet

wurde. Gissarneftgaz LLC wurde bereits in Vorperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert beträgt zum 31. Dezember 2018, wie bereits im Vorjahr 0 EUR.

Dividendenzahlungen wurden durch die sonstigen Beteiligungen nicht vorgenommen.

Die Ausleihungen wurden gewährt an:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
At equity bewertete Unternehmen	199.700	199.920
Übrige Unternehmen	109.480	119.418
Summe Ausleihungen	309.181	319.338

Der erwartete Kreditverlust aus Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entwickelte sich wie folgt:

	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität / wertberichtigt	Summe
TEUR			
01.01.2018 nach Anpassungen durch IFRS 9	-8.254	-43.622	-51.876
Währungskursdifferenzen	-1		-1
Zuführungen	-14		-14
Umbuchungen		-17.393	-17.393
Abgänge	18	3.409	3.427
Änderungen der Risikoparameter	377		377
31.12.2018	-7.874	-57.605	-65.479

Die langfristigen derivativen Finanzinstrumente beinhalten:

TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Warenderivate		447.425	284.314
Fremdwährungsderivate		23.159	
Summe langfristige derivative Finanzinstrumente	(33)	470.585	284.314

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018 resultiert aus gestiegenen Handelsmengen sowie Marktwerten in Folge der Preisentwicklung zum Stichtag.

(26) LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten und Sachverhalte:

TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte		66.587	70.281
Langfristige Vermögenswerte		154.227	106.416
Kurzfristige Schulden		168.047	68.413
Langfristige Schulden		142.712	133.151
Steuerliche Verlustvorträge		28.383	27.929
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		-281.114	-199.498
Summe latente Steueransprüche		278.841	206.692
Kurzfristige Vermögenswerte		-144.924	-41.851
Langfristige Vermögenswerte		-216.427	-221.619
Kurzfristige Schulden		-62.932	-46.965
Langfristige Schulden		-33.651	-39.843
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		281.114	199.498
Summe latente Steuerschulden		-176.819	-150.780
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungskursdifferenzen u.a.		-3.347	1.600
Latente Steuern im Ertragsteueraufwand	(16)	-46.251	-69.851
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	(17)	3.488	41.366
Summe Veränderungen latente Steuern		-46.110	-26.885

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Inländische Verlustvorträge	812.754	711.149
Ausländische Verlustvorträge	349.507	228.596
Summe Verlustvorträge	1.162.262	939.745
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge brutto	215.273	186.507
Wertberichtigungen	-186.890	-158.578
Summe aktive latente Steuern auf Verlustvorträge netto	28.383	27.929

Die nicht bilanzierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (IAS 12.81 (f) i.V.m. IAS 12.39) betragen 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR). Die inländischen Verlustvorträge entfallen mit 85,2 Mio. EUR (Vorjahr: 84,6 Mio. EUR) auf Zinsvorträge, mit 680,4 Mio. EUR (Vorjahr: 576,3 Mio. EUR) auf Gewerbesteuerverlustvorträge und mit 47,1 Mio. EUR (Vorjahr: 50,2 Mio. EUR) auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Die nicht wertgeminderten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge werden langfristig genutzt.

(27) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensionen	Förderkosten	Rückbauverpflichtungen	Finanzgarantien	Übrige	Summe Rückstellungen
01.01.2017	47.439	21.542	158.680		88.870	316.531
Währungskursdifferenzen	-242		-408		-30	-680
Aufzinsung	711	351	2.181		41	3.284
Inanspruchnahme	-1.051		-129		-8.726	-9.906
Auflösungen					-19.443	-19.443
Zugänge	4.192	12.359	13.284		3.442	33.277
Umbuchungen	-632				632	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3.954					-3.954
Summe Buchwerte 31.12.2017	46.464	34.252	173.609		64.785	319.110
davon kurzfristig			77		2.130	2.207
01.01.2018	46.464	34.252	173.609		64.785	319.110
Anpassung Anfangsbestand				9.000		9.000
Währungskursdifferenzen	47		-130	-30		-113
Aufzinsung	779	614	2.470		45	3.909
Inanspruchnahme	-228	-809	-34		-576	-1.646
Auflösungen	-2.288		-243	-2.202	-14.168	-18.902
Zugänge	5.732		1.800	1.499	2.812	11.843
Umbuchungen	53					53
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.786				36	-2.750
Summe Buchwerte 31.12.2018	47.774	34.057	177.472	8.266	52.934	320.503
davon kurzfristig				8.266	749	9.016

Die Rückstellungen für Förderkosten wurden für Verpflichtungen aus Speicherprojekten gebildet. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen Speicherprojekte und Erdgastankstellen.

Der Konzern bemisst die Risikovorsorge für Finanzgarantien an dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust, sofern sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht hat. Andernfalls wird das Modell des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts angewendet.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Finanzgarantien dargestellt:

TEUR	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität / wertberichtigt	Summe
01.01.2018 nach Anpassungen durch IFRS 9	2.342	6.658	9.000
Währungskursdifferenzen	-30		-30
Zuführungen	19	1.471	1.489
Abgänge	-2.202		-2.202
Änderungen der Risikoparameter	9		9
31.12.2018	138	8.128	8.266

Folgende Mittelabflüsse aus den Rückstellungen werden erwartet:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Im Folgejahr 1	15.423	16.273
Im Folgejahr 2	12.481	13.366
In den Folgejahren 3-5	17.677	17.302
Mehr als 5 Jahre	395.324	500.225
Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen	440.905	547.167

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf kollektivvertraglichen Regelungen. Die zur Anwendung kommenden Pensionspläne werden aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen finanziert. Dabei wird zwischen verschiedenen Tarifarten und Einbringungsmöglichkeiten unterschieden, die letztlich in der Leistungsphase Berücksichtigung finden. Versorgungsleistungen im Sinne des Pensionsplanes stellen Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten, Ehegatten- und Hinterbliebenenversorgungen dar, welche auf den gezahlten Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beruhen. Die Verantwortung für die Verwaltung, die Auszahlungen der Renten sowie die gutachterlichen Bewertungen der Pensionen liegt bei externen Pensionsverwaltern. Die wirtschaftlichen Leistungen werden durch das jeweilige Trägerunternehmen sichergestellt.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2018	31.12.2017
Diskontierungssätze	1,10 - 1,90 %	0,80 - 1,70 %
Lohn- und Gehaltstrends	1,00 - 2,75 %	1,00 - 2,75 %
Rententrends	0,00 - 1,50 %	1,50 - 1,50 %

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensionsverpflichtungen (DBO)	Planvermögen	Saldo Pensionsverpflichtungen/-forderungen
01.01.2017	47.439		47.439
Aufzinsung	711		711
Währungskursdifferenzen	-242		-242
Laufender Dienstzeitaufwand	3.259		3.259
Pensionszahlungen	418		418
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3.954		-3.954
Umbuchungen	-632		-632
Sonstige Einflüsse	-535		-535
31.12.2017	46.464		46.464
Anpassung Anfangsbestand	19.974	-19.974	
Aufzinsung	1.117	-338	779
Währungskursdifferenzen	47		47
Laufender Dienstzeitaufwand	2.759		2.759
Beiträge des Arbeitsgebers	771		771
Pensionszahlungen	-502	242	-261
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3.180	386	-2.795
Umbuchungen	9		9
31.12.2018	67.458	-19.684	47.774

Die nachfolgenden Sensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung, durch sachverständige Aktuare berechnet. Eine Änderung der einzelnen Parameter um 0,25 Prozentpunkte bzw. der

Sterbewahrscheinlichkeit um ein Jahr hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2018:

TEUR	2018		2017	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Erwartete Entwicklung des Abzinsungssatzes	1.529	-1.384	1.483	-1.341
Erwartete Entwicklung der Lohn-/Gehaltstrends	220	-214	296	-289
Erwartete Entwicklung der Rententrends	1.318	-1.189	1.401	-1.262
Erwartete Entwicklung der Sterbewahrscheinlichkeit	-858	844	-821	806

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2018 18 Jahre.

(28) FINANZSCHULDEN

TEUR	Cashpool- Verbindlichkeiten	kurzfristige Darlehen	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	langfristige Darlehen	Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
01.01.2017	26	10.307	2.842		2.379
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Währungskursdifferenzen		-17	-176	-12	-15
Zugänge		348	5.408		
Abgänge	-10		-5	-832	
Umbuchungen		876		1.488	-2.364
31.12.2017	16	11.514	8.069	644	
01.01.2018	16	11.514	8.069	644	
Änderungen des Konsolidierungskreises			4.470		
Währungskursdifferenzen		-1	7	1	
Zugänge	257.826	363	2		
Abgänge		-859	-8.496		
Umbuchungen		645		-645	
31.12.2018	257.842	11.662	4.052		

Für übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war zum 31. Dezember 2018 keine Besicherung mehr notwendig. Im Vorjahr bestanden Absicherungen mit Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR. Die erwarteten Mittelabflüsse werden in der Anhangangabe (33) dargestellt.

Die folgenden Darlehen wurden aufgenommen:

TEUR	Währung	Laufzeit	Ursprungs- betrag	Zinssatz 31.12.2018	Zinssatz 31.12.2017	31.12.2018	davon kurzfristig	31.12.2017	davon kurzfristig
BRD-GSG S.M.C.C., Rumänien	RON	2019	1.503	4,69 % variabel	3,36 % variabel	643	643	1.503	859
Von Kreditinstituten						643	643	1.503	859
Centrex Europe Energy & Gas AG, Österreich	EUR	2018	8.500	3,23 % variabel	3,30 % variabel	11.019	11.019	10.655	10.655
Von Dritten						11.019	11.019	10.655	10.655
Summe Darlehen						11.662	11.662	12.158	11.514

Dem Konzern stehen die folgenden Kreditlinien zur Verfügung:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Summe Darlehen von Kreditinstituten und Dritten	11.662	12.158
Ungenutzte Kreditlinien:		
- von Kreditinstituten	520.052	643.032
Summe Kreditlinien	531.714	655.190

Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. EUR sowie eine weitere Kreditlinie in Höhe von 250,0 Mio. USD.

(29) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten beinhalten:

TEUR	Anhang	31.12.2018	davon kurzfristig	31.12.2017	davon kurzfristig
Originäre Finanzinstrumente					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.749.712	3.749.712	2.375.727	2.375.684
Ausstehende Rechnungen		152.652	152.652	140.811	140.811
Übrige Verbindlichkeiten		67.315	61.366	58.016	52.768
Summe originäre Finanzinstrumente	(33)	3.969.679	3.963.730	2.574.554	2.569.263
Derivative Finanzinstrumente					
Warenderivate		1.700.691	1.230.557	848.488	648.592
Fremdwährungsderivate		19.614	17.885	39.973	39.180
Summe derivative Finanzinstrumente	(33)	1.720.306	1.248.441	888.461	687.772
Übrige Schulden					
Erhaltene Anzahlungen		294.020	294.020	24.418	24.418
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		138.427	138.427	177.105	177.105
Rechnungsabgrenzungsposten		58.794	28.443	30.559	13.089
Summe übrige Schulden		491.241	460.890	232.081	214.612
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		6.181.225	5.673.061	3.695.097	3.471.646

Ursächlich für den Anstieg der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018 ist die Preisentwicklung und das Handelsvolumen zum Stichtag.

Der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen ist auf Gashandelstransaktionen zurückzuführen, die innerhalb von drei Monaten physisch erfüllt werden.

Die Laufzeiten der originären und derivativen Finanzinstrumente betragen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Originäre Finanzinstrumente		
Bis zu 6 Monate	3.953.428	2.547.266
Mehr als 6 Monate bis Ablauf Folgejahr 1	10.302	21.997
Folgejahr 2	1.719	2.050
Folgejahre 3-5	2.189	1.510
Mehr als 5 Jahre	2.041	1.732
Summe originäre Finanzinstrumente	3.969.679	2.574.554
Derivative Finanzinstrumente		
Bis zu 6 Monate	742.837	405.016
Mehr als 6 Monate bis Ablauf Folgejahr 1	505.604	282.756
Folgejahr 2	368.312	154.387
Folgejahre 3-5	103.552	46.303
Summe derivative Finanzinstrumente	1.720.306	888.461
Summe Finanzinstrumente	5.689.985	3.463.016

Bei der Ermittlung der Laufzeiten derivativer Finanzinstrumente wird von einem Ausgleich anhand von Vertragslaufzeiten ausgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzsteuer	59.867	103.240
Übrige Steuern	78.560	73.864
Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	138.427	177.105

(30) GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von 225.595 TEUR und ist voll eingezahlt.

(31) ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Tochtergesellschaft	Mitgesellschafter	Kapital- anteil %	31.12.2018 TEUR	Kapital- anteil %	31.12.2017 TEUR	Ver- ände- rung
ZMB Gasspeicher Holding GmbH	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	33,33	-9.721	33,33	-9.160	-548
WINGAS Storage UK Ltd	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	16,67	-15.490	16,67	-15.177	-3.099
WIROM GAS S.A.	ENGIE Romania SA, Bukarest (vormals GDF SUEZ Energy Romania SA, Bukarest)	48,88	1.778	48,88	2.822	-668
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			-23.433		-21.465	-4.039

Die Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt im Wesentlichen auf die Anteile am Jahresergebnis. Weitere Bestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Auf die Angaben der Finanzinformationen gemäß IFRS 12.12 (g) wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**(32) AUSZAHLUNG VON DIVIDENDEN**

Im Berichtsjahr wurde eine Bruttodividende in Höhe von 930,1 Mio. EUR beschlossen und im Januar 2018 an die Gesellschafterin ausgezahlt. Darüber hinaus wurde im Juli eine Vorabdividende in Höhe von 210,5 Mio. EUR aus dem laufenden Ergebnis an die Gesellschafterin gezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(33) FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	Buchwert 31.12.2018	Keine Finanz- instrumente	Wertansatz nach IFRS 9					Wertansatz nach IAS 17 Leasing	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018	
			Verpflichtend als erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Als erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapital- instrumente	Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungs- geschäften	Finanzgarantien/ Kreditzusagen			
TEUR										
Derivative Finanzinstrumente Aktiva kurzfristig	1.363.408		1.195.321			168.087			1.363.408	
Derivative Finanzinstrumente Aktiva langfristig	470.585		378.891			91.694			470.585	
Summe zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.833.993		1.574.212			259.781			1.833.993	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	167.050			167.050					167.050	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.315.544	9.096		4.306.424				24	4.315.544	
Darlehen	309.181			309.181					309.181	
Sonstige langfristige Forderungen	16.371	14.655		1.563				153	16.371	
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	4.808.146	23.751		4.784.217				178	4.808.146	
Summe sonstige Beteiligungen	17.492		17.472		20				17.492	
Finanzschulden kurzfristig	-273.556			-273.556					-273.556	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	-3.963.730	-413		-3.963.317					-3.963.730	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten langfristig	-5.949	-532		-5.417					-5.949	
Rückstellungen für Finanzgarantien kurzfristig	-8.266						-8.266		-8.266	
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-4.243.236	-946		-4.242.290					-4.243.236	
Derivative Finanzinstrumente Passiva kurzfristig	-1.248.441		-1.124.751			-123.691			-1.248.441	
Derivative Finanzinstrumente Passiva langfristig	-471.864		-335.940			-135.924			-471.864	
Summe zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.720.306		-1.460.691			-259.615			-1.720.306	
Saldo Finanzinstrumente	696.090	22.805	130.993	541.927	20	166		178	696.090	

	Buchwert 31.12.2017	Nicht im Anwendungs- bereich des IAS 39	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17 Leasing	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeitwert	Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungs- geschäften		
TEUR								
Derivative Finanzinstrumente Aktiva kurzfristig	810.195			682.155		128.040		810.195
Derivative Finanzinstrumente Aktiva langfristig	284.314			271.683		12.631		284.314
Summe zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Aktiva)	1.094.510			953.838		140.671		1.094.510
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	437.526		437.526					437.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.456.080	22.874	3.433.177				29	3.456.080
Darlehen	319.338		319.338					319.338
Sonstige langfristige Forderungen	25.457	23.751	1.487				219	25.457
Summe ausgereichte Kredite und Forderungen	4.238.400	46.625	4.191.527				247	4.238.400
Summe zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	411		403		8			411
Finanzschulden kurzfristig	-19.599		-19.599					-19.599
Finanzschulden langfristig	-644		-644					-644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	-2.569.263	-12.640	-2.556.623					-2.569.263
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten langfristig	-5.292	-946	-4.346					-5.292
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten	-2.594.797	-13.586	-2.581.212					-2.594.797
Derivative Finanzinstrumente Passiva kurzfristig	-687.772			-630.108		-57.664		-687.772
Derivative Finanzinstrumente Passiva langfristig	-200.690			-188.498		-12.192		-200.690
Summe zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Passiva)	-888.461			-818.605		-69.856		-888.461
Saldo Finanzinstrumente	1.850.061	33.039	1.610.719	135.233	8	70.815	247	1.850.061

Zu den Erklärungen sonstiger wesentlicher Effekte innerhalb von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Krediten und Ausleihungen verweisen wir auf die entsprechenden Punkte des Anhangs.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten sind als Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 dargestellt:

	2018				Finanzgarantien	Als Sicherungs- instrumente designierte Derivate im Rahmen von Sicherungs- geschäften	Nettoergebnis
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte verpflichtende Bewertung	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten			
TEUR							
Aus der nachfolgenden Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	92.890			-140.901		-46.958	-94.969
Änderung aus Wertberichtigungen		-3.774			703		-3.071
Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen		53.156	-52.192				964
Zinserträge		12.208					12.208
Zinsaufwand			-8.899				-8.899
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren		5.244	393				5.637
Summe Nettoergebnis	92.890	66.834	-60.699	-140.901	703	-46.958	-88.130
davon bewertete zum beizulegenden Zeitwert	92.890	66.834	-60.699	-140.901	703		-41.172
davon direkt im Eigenkapital erfasst						-46.958	-46.958

	Zinserträge	Zinsaufwand	Aus übrigem Aufwand	Aus der Folgebewertung			Nettoergebnis 2017
				zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	
TEUR							
Ausgereichte Kredite und Forderungen	14.427		-8.191		214.265	-15.196	205.304
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				276.379			276.379
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten		-4.345					-4.345
Summe Nettoergebnis	14.427	-4.345	-8.191	276.379	214.265	-15.196	477.338
davon erfolgswirksam	14.427	-4.345	-8.191	276.379	214.265	-15.196	477.338

Im übrigen Aufwand wurden Aufwendungen aus Abzinsung sowie Bankgebühren ausgewiesen.

Die folgenden Tabellen zeigen – je nach Stufe der Bewertungshierarchie – die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns, die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Vermögenswerte und Schulden werden in ihrer Gesamtheit auf der Grundlage des niedrigsten Inputs klassifiziert, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt von Bedeutung ist. Die vom GPG-Konzern vorgenommene Einschätzung der Bedeutung eines bestimmten Inputs für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfordert Ermessensentscheidungen und kann die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Einordnung innerhalb der Bewertungshierarchie beeinflussen:

TEUR	31.12.2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative Finanzinstrumente Aktiva				
kurzfristig	91.091	1.264.910	7.408	1.363.408
langfristig	118.234	352.350		470.585
Derivative Finanzinstrumente Passiva				
kurzfristig	-148.193	-1.047.119	-53.129	-1.248.441
langfristig	-146.267	-318.931	-6.666	-471.864
Sonstige Beteiligungen			17.492	17.492
Summe zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	-85.135	251.210	-34.895	131.179

TEUR	31.12.2017			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative Finanzinstrumente Aktiva				
kurzfristig	104.296	678.155	27.744	810.195
langfristig	69.171	214.183	960	284.314
Derivative Finanzinstrumente Passiva				
kurzfristig	-100.375	-554.104	-33.292	-687.772
langfristig	-5.017	-193.039	-2.635	-200.690
Summe zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	68.076	145.195	-7.223	206.048

Der Großteil der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns wird in der Fair-Value-Hierarchie als Level 1 oder Level 2 klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert basiert entweder auf notierten Marktpreisen oder die Bewertungsmodelle beinhalten Inputfaktoren, die am Markt beobachtbar sind. Zum Abschlussstichtag wird der beizulegende Zeitwert der an einem aktiven Markt gehandelten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Bezugnahme auf die Marktmittelkurse ermittelt, jedoch gibt es finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen der beizulegende Zeitwert für offene Nettopositionen für finanzielle Vermögenswerte nach dem Geldkurs und für offene Nettopositionen für finanzielle Verbindlichkeiten nach dem Briefkurs ermittelt wird.

Soweit derivative Finanzinstrumente nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden bzw. nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird ihr beizulegender Zeitwert anhand eines Bewertungsverfahrens bestimmt. Dazu gehören der Rückgriff auf unlängst entstandene Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle. Der Konzern nutzt nach eigenem Ermessen geeignete Bewertungsverfahren und Inputs für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes und trifft Annahmen, die weitestgehend auf den am jeweiligen Berichtsstichtag am Markt existierenden Bedingungen basieren. Zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes von eingebetteten und geschriebenen Kaufoptionen nutzt der Konzern selbstentwickelte Modelle inklusive Termingeschäften mit nicht garantiertem Volumen. Bei diesen Modellen müssen Inputs, wie implizite Volatilitäten, Korrelationen, Renditen bzw. langfristige Preise angenommen werden, die erhebliche Auswirkungen auf die sich ergebenden Bewertungen haben.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungshierarchien wurden nicht vorgenommen.

In Level 3 der Bewertungshierarchie klassifizierte derivative Finanzinstrumente beinhalten zu einem großen Teil Erdgasverträge mit flexiblen Abnahmemengen. Um die Abnahmemengen zu prognostizieren und damit den extrinsischen Wert des Finanzinstruments zu ermitteln, kommt innerhalb der GPG-Gruppe ein intern entwickeltes Kalkulationsmodell zum Einsatz. Dieses greift ausschließlich auf beobachtbare Inputparameter zurück und basiert auf einer Berechnungsmethodik, die auf volumetrische Annahmen abstellt, welche sich im Vergleich zu anderen Marktteilnehmern unterscheiden können.

Der übrige Anteil der wesentlichen als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente besteht aus Optionen zur Durchleitung von Strom. Deren beizulegender Zeitwert wird durch die Preisdifferenzen an verschiedenen Zielorten sowie durch den Zeitwert der Option bestimmt. Der letztere wird von der Korrelation der Preise untereinander wesentlich beeinflusst. Weiterhin sind Optionen im Sinne des IFRS 9.2.7 (bis 31. Dezember 2017 IAS 39.7) unter Level 3 ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt über eine lineare Modellierung.

Die Auswirkungen der Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter auf die Zeitwerte der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente waren wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2018 unwesentlich.

Die nach Level 3 bewerteten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

	Derivative Finanzinstrumente		Finanzielle Vermögenswerte (erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert)	Summe
	Aktiva (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)	Passiva (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)		
TEUR				
01.01.2017	55.555	-44.185		11.370
Währungskursdifferenzen	-1.644	1.172		-472
Zugänge		-39.200		-39.200
Abgänge	-25.206	46.285		21.079
31.12.2017	28.704	-35.927		-7.223
Summe Gewinn oder Verlust	-26.850	8.257		-18.593
davon erfolgswirksam ausgewiesen im Ergebnis aus Änderungen des beizuliegenden Zeitwertes im operativen Bereich	-25.206	7.085		-18.121
davon direkt im Eigenkapital ausgewiesen in den Fremdwährungs-differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen	-1.644	1.172		-472
01.01.2018	28.704	-35.927		-7.223
Anpassung Anfangsbestand			15.152	15.152
Währungskursdifferenzen	1	542		543
Zugänge	3.581	-40.627	2.340	-34.706
Abgänge	-24.879	16.216		-8.662
31.12.2018	7.408	-59.795	17.492	-34.895
Summe Gewinn oder Verlust	-21.297	-23.868	2.340	-14.996
davon erfolgswirksam ausgewiesen im Ergebnis aus Änderungen des beizuliegenden Zeitwertes im operativen Bereich	-21.297	-24.410		-17.569
davon Ergebnis aus übriger Beteiligungen			2.340	2.340
davon direkt im Eigenkapital ausgewiesen in den Fremdwährungs-differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen	1	542		543

Die Anpassung des Anfangsbestands der finanziellen Vermögenswerte (erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert) in Höhe von 15,2 Mio. EUR beinhaltet Anschaffungskosten von 0,4 Mio. EUR sowie die direkt im Eigenkapital erfasste Neubewertung im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 von 14,7 Mio. EUR.

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste von zum Ende des Berichtszeitraums gehaltenen aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumenten, die nach Level 3 klassifiziert wurden, entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Laufzeit zum 31. Dezember 2018 ihrem Buchwert (d. h. dem beizulegenden Zeitwert dieser Vermögenswerte und Schulden).

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste von anderen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach Level 3 bewertet (sonstige Beteiligungen) und zum Ende der Berichtsperiode gehalten wurden, belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Fremdwährungsderivaten) werden auf das Marktrisikolimit der haltenden Gesellschaften angerechnet. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der abgegrenzten Gewinne und Verluste (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“):

TEUR	2018	2017
Beizulegender Zeitwert der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden am 01.01.	7.748	8.095
Fremdwährungsdifferenzen	-135	-283
Erstmaliger beizulegender Zeitwert von neuen Verträgen, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden	17.245	7.647
Im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfasster beizulegender Zeitwert	-10.702	-7.712
Beizulegender Zeitwert der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden am 31.12.	14.156	7.748

Die Laufzeiten der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente verteilen sich wie folgt:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bis zu 6 Monate	62.727	110.499
Über 6 Monate bis Ablauf Folgejahr 1	52.239	11.924
Folgejahr 2	-41.620	61.309
Folgejahre 3-5	40.341	22.315
Summe beizulegende Zeitwerte	113.687	206.048

Der GPG-Konzern wendet das Cashflow Hedge Accounting an, um die Performance-Messung besser mit den angewandten Sicherungsaktivitäten abzustimmen. Der Konzern ist im Wesentlichen durch das Erdgas- und LNG-Vertriebsgeschäft schwankenden Zahlungsströmen ausgesetzt. Um dieses Risiko zu verringern, schließt der Konzern verschiedene Sicherungsgeschäfte ab.

Der Konzern hatte in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 keine Sicherungsbeziehungen, die als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wurden.

In der folgenden Tabelle wird für jede Risikokategorie, die der Konzern abgesichert hat und für die das Hedge Accounting angewandt wurde, angezeigt, welches Risiko besteht, welche Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und welche Art von Sicherungsbeziehungen angewandt wird:

Risiko	Risiko resultierend aus	Messung	Sicherungs-instrument	Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
Marktrisiko – Rohstoffpreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Erdgas, Strom und LNG	VaR, Cashflow Prognose	Forwards, Futures und Swaps auf Rohstoffe	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Emissionsrecht preis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Emissionsrechten	VaR, Cashflow Prognose	Forwards auf Emissionsrechte	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Fremdwährungskurse	Zukünftige Handelsgeschäfte in Fremdwährung	VaR, Cashflow Prognose	Devisentermingeschäfte	Cashflow Hedge

Sicherungsinstrumente werden abgeschlossen, wenn ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit dem Grundgeschäft besteht. Cashflow Hedge Accounting wird angewandt, um den Konzern vor bilanziellen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme abzusichern. Diese Schwankungen resultieren aus zukünftigen höchstwahrscheinlichen Verkäufen und Einkäufen von Erdgas, Strom und der damit verbundenen Verwendung von Emissionszertifikaten für das Vertriebs- und Endkundengeschäft und aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Einkäufen und Verkäufen von LNG. Die Schwankung von Zahlungsströmen wird in der funktionalen Währung des Unternehmens gemessen, in welchem das zugrunde liegende Risiko besteht.

Der Konzern designiert als Grundgeschäft alle Risiken, die mit der höchstwahrscheinlichen vorgesehenen Transaktion verbunden sind, mit Ausnahme einiger Cashflow Hedge-Beziehungen, bei denen nur eine Risikokomponente als Grundgeschäft designiert wird.

Für die letztgenannte Art von Sicherungsbeziehungen betrachtet der Konzern die Absicherung einer Risikokomponente als geeignet, um das Risikomanagementziel angesichts der Verfügbarkeit und Liquidität von Sicherungsinstrumenten im zugrunde liegenden Markt besser abzubilden. Die Risikokomponenten wurden als separat identifizierbare und verlässlich messbare Komponenten bestimmt.

Bei allen abgesicherten Risikopositionen, für die Hedge Accounting angewandt wurde, geht der Konzern davon aus, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten besteht, da die eingesetzten Sicherungsinstrumente in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden abgesicherten Risiko stehen. Der Konzern beurteilt die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung qualitativ, im Rahmen des Vergleichs wesentlicher Vertragsbestimmungen (Critical Terms) zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, die entweder übereinstimmen oder eng aufeinander abgestimmt sind. Die Betrachtung der retrospektiven Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird auch dazu verwendet, um die Wirksamkeitsanforderungen fortlaufend zu erfüllen.

Sofern die Sicherungsbeziehung wirksam ist, werden Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten zunächst in der Rücklage für Cashflow Hedges erfasst. Diese werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung übertragen, sobald die erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich erfasst.

Der Konzern hat die nach IFRS 9 erforderliche Dokumentation erstellt, in der für jede Art von Sicherungsstrategie, das Sicherungsinstrument, das gesicherte Grundgeschäft und die Methode zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung festgelegt werden.

Alle Veränderungen des Eigenkapitals im Zusammenhang mit Cashflow Hedges werden in der Rücklage für Cashflow Hedges in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Konzernbilanz sind im Folgenden dargestellt:

TEUR	Risikokategorie	Art des Sicherungs-instruments	2018						Änderung des beizule-genden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität für den Zeitraum	
			Buchwert des Sicherungs-instruments	Nominalwert des Sicherungs-instruments in lokaler Währung		Nominalwert des Siche-rungsinstruments in m³/kWh/t				
				EUR	USD¹	Emissions-rechte Menge in 1.000 t	Gasprodukte in Menge 1.000 m³	Öl Menge in 1.000 t		Strom und Erneuerbare Energien Zertifikate Menge in 1.000 kWh
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	69.605				2.646.038	280	91.041	
		Forwards/Futures	92.069				4.412.050	22.767	497.795	
	Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	6.107			3.936.880			6.107	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte			137.556					
		Forwards/Futures	306	219.464					1.212	
Sonstige Finanzanlagen	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	51.124				3.568.416		88.477	
		Forwards/Futures	31.165				1.220.907	25.709	311	
	Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	9.405			6.063.110			8.599	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte			766.634					
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	66.807				116.310	1.780	-52.230	
		Forwards/Futures	56.884				3.815.889	54.272	-440.832	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte			3.012					
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	124.992				504.607	3.636	-222.405	
		Forwards/Futures	10.932				565.924	36.235	-5.592	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte			7.686					

¹ Das Risikomanagementziel dieser Sicherungsbeziehungen besteht in der Absicherung der mit dem zugrunde liegenden Indexrisiko des abgesicherten Grundgeschäfts (LNG-Ladungen) verbundenen Cashflow-Variabilität in USD (funktionale Währung der absichernden Tochtergesellschaften). In Fällen, in denen das zugrunde liegende Warensicherungsinstrument auf eine andere Währung als USD lautet, werden Devisenterminkontrakte in Kombination mit dem Warensicherungsinstrument zur Absicherung der der Cashflow-Variabilität verwendet. Die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts wird anhand der aggregierten Fair-Value-Bewegungen als Ergebnis der beiden kombinierten Risiken berechnet. Die Hedge-Dokumentation ist ebenfalls auf den genannten Zusammenhang ausgerichtet.

TEUR	31.12.2017
Cashflow Hedges (netto)	
Warenderivate	71.721
Fremdwährungsderivate	-906
Summe Finanzinstrumente zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (netto)	70.815

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Produkt	Risikokategorie	Weniger als 6 Monate	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren	Summe
Emissions- rechte	Emissionsrechtepreisrisiko					
	Forwards (Einkauf)					
	Menge in 1.000 t			9.999.990		9.999.990
Gas Produkte	Gewichteter Durchschnittspreis in EUR/1.000 t			0,02		0,02
	Warenpreisrisiko					
	Swaps (Einkauf)					
	Menge in 1.000 m³	3.176.429	3.552.436	1.155.547	577.931	8.462.343
	Gewichteter Durchschnittspreis in EUR/1.000 m³	196,24	179,12	195,56	190,18	188,55
	Swaps (Verkauf)					
Öl	Menge 1.000 m³	2.349.733	1.911.691	2.047.349	2.079.026	8.387.799
	Gewichteter Durchschnittspreis in EUR/1.000 m³	228,29	203,22	181,19	174,60	197,77
	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf)					
	Menge in 1.000 t	878	1.182	2.166	1.470	5.697
Strom und Erneuerbare Energien Zertifikate	Gewichteter Durchschnittspreis in EUR/1.000 t	396.892,21	383.609,05	372.860,95	369.893,26	378.031,01
	Forwards (Einkauf)					
	Menge in 1.000 kWh	16.896	43.922	16.221	61.944	138.983
	Gewichteter Durchschnittspreis in EUR/1.000 kWh	53,30	65,22	65,43	63,98	63,24

TEUR		Risikokategorie	2018				Summe
Lokale Währung	Fremd- währung		Weniger als 6 Monate	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren	
EUR	USD	Devisenkursrisiko					
		Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Einkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	259.177				259.177
		Nominalbetrag in lokaler Währung	219.464				219.464
USD	EUR	Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	1,18				1,18
		Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	4.834	62.493	326.753	419.028	813.107
		Nominalbetrag in lokaler Währung	5.674	74.869	401.480	464.362	946.385
USD	GBP	Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,85	0,83	0,81	0,90	0,86
		Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	45.750	16.118	15.871		77.739
		Nominalbetrag in lokaler Währung	59.424	20.983	20.755		101.162
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,77	0,77	0,76		0,77

Die unter den USD/EUR- bzw. USD/GBP-Verhältnissen genannten Werte der Devisensicherungsgeschäfte sind Devisentermingeschäfte, welche in Kombination mit Warensicherungsinstrumenten zur Absicherung von erwarteten LNG-Ladungen abgeschlossen werden.

Die Beträge von gesicherten Grundgeschäften zum Bilanzstichtag sind im Folgenden dargestellt:

	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Bilanzsalden in der Cashflow Hedge Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow Hedge Rücklage aus Sicherungs- beziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungs- geschäften nicht mehr angewandt wird
TEUR			
Preisrisiko Waren			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	-266.454	-16.815	15.371
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	206.234	-46.683	45.794
Summe Preisrisiko Waren 31.12.2018	-60.221	-63.498	61.165
Preisrisiko Emissionsrechte			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	14.870	14.404	
Summe Preisrisiko Emissionsrechte 31.12.2018	14.870	14.404	
Währungsrisiko			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	1.212	-201	
Summe Währungsrisiko 31.12.2018	1.212	-201	

Der Effekt der Cashflow-Absicherung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist wie folgt:

TEUR		2018			
Risikokategorie	Art des Sicherungsinstruments	Direkt im Eigenkapital erfasste Wert- änderung des Sicherungs- instruments	Erfolgs- wirksam erfasste Ineffektivität der Absicherung	Umgliederung aus Cashflow Hedge Rücklage in Gewinn oder Verlust, da sich das gesicherte Grundgeschäft auf Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat	
				Umsatz- erlöse	Material- aufwand
Währungsrisiko	Forwards/Futures	-46			
Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	14.870			-2.441
Preisrisiko Waren	Forwards/Futures	56.601		468.966	-533.840
	Optionen				
	Swapgeschäfte	-61.741	-470	12.396	

Die Sicherungsquote bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften des Konzerns beträgt 1:1.

In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung wurde keine Ineffektivität für die Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Endkunden- und Vertriebsgeschäft des Konzerns erfasst, da die Bedingungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäftes identisch sind und die Sicherungsbeziehung somit voll wirksam ist. Die Ursachen für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der Absicherung des LNG-Geschäfts ergeben sich aus Unterschieden bei der Zeit-, Standort- und Benchmarkbasis zwischen den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten.

Der ineffektive Teil wird dagegen in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich erfasst.

Das Adressenausfallrisiko des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungen und Finanzierungen sowie aus den Marketing-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Darüber hinaus ergibt sich das Adressenausfallrisiko auch aus Bankguthaben.

Die wesentlichen Ausfallrisiken werden bezüglich einzelner Kontrahenten und nach Risikokategorien überwacht und müssen sich im Rahmen der genehmigten Limite bewegen. Die Kreditlimite für Kontrahenten werden vom GPG Group Executive Committee und von bestimmten Personen, denen der GPG Group Risk Director die entsprechende Vollmacht übertragen hat, genehmigt. Jedem Kontrahenten wird ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar stützt sich dieses interne Rating auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Von diesem internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wird vom ROC überprüft und

vom GPG Group Risk Director genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

Um den Credit-Value-at-Risk zu berechnen, werden auf Konzernebene die Kreditrisiken ebenfalls konsolidiert und auf Grundlage eines VaR-Modells bewertet.

Für den GPG-Konzern wurde festgelegt, dass Finanzinstrumente mit den Ratings AAA bis BBB- ein geringes Kreditrisiko aufweisen.

Um zu bestimmen, ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments seit der erstmaligen Erfassung erheblich gestiegen ist, verwendet der Konzern externe (soweit vorhanden) und interne Ratings.

Betreffend das endkundenorientierte Geschäft definiert der Konzern einen Ausfall als eingetreten, wenn Forderungen mehr als 90 Tage überfällig oder sicher uneinbringlich sind.

Die Abschreibungspolitik des Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im endkundenorientierten Geschäft besteht darin, Beträge auszubuchen, bei denen die Uneinbringlichkeit als sicher gilt. Beispiele dafür sind:

- Die Gegenpartei befindet sich in einem Insolvenzverfahren oder in einer finanziellen Umstrukturierung,
- das Eintreiben der Schulden wird als unwirtschaftlich angesehen oder
- die Schulden wurden an Inkassobüros weitergegeben und sind seit mehr als einem Jahr überfällig.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zum endkundenorientierten Vertrieb gehören, sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Handelsgeschäfts besteht aufgrund der höheren Kreditqualität der betroffenen Kontrahenten und des niedrigen erwarteten Kreditausfalls die Abschreibungspolitik des Konzerns lediglich darin, Beträge auf Grundlage einer individuellen Betrachtung abzuschreiben, wenn die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Die erwartete Verlustquote wird auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei („Probability-of-Default“ oder „PD“) multipliziert mit der Ausfallquote bei Ausfall („Loss-given-Default“ oder „LGD“) berechnet. Der Ansatz verwendet sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Daten wie Ratings, geprüfte Jahresabschlüsse, Preise für Credit Default Swaps sowie branchen- und unternehmensspezifische Analysen der Zukunftsaussichten des Kontrahenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Posten des Konzerns sowie das maximale Ausfallrisiko des Konzerns je Kreditrisiko-Ratingstufe:

TEUR		2018			Summe
		Bruttobetrag			
		Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt	Vereinfachte Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
Ausfallrisiko-Ratingklasse	Bilanzposten				
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	164.358			164.358
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	11.788		3.133.027	3.144.815
	Darlehen	210.826			210.826
	Sonstige langfristige Forderungen	616			616
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.641			2.641
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2.230		981.678	983.908
	Darlehen	106.165			106.165
	Sonstige langfristige Forderungen	95			95
	Rückstellungen für Finanzgarantien	15.309			15.309
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66			66
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.822		207.587	211.409
	Darlehen	1			1
	Sonstige langfristige Forderungen	1.064			1.064
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		46.866	2.518	49.384
	Darlehen		40.213		40.213
	Sonstige langfristige Forderungen		17.396		17.396
	Rückstellungen für Finanzgarantien		8.098		8.098

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den originären Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2018				
	Weniger als 6 Monate	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Einzahlungen aus					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	167.065				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	4.310.507	14.358			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	37.140	7.703	646		
Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	19.659		44		
Ausleihungen	2.393			354.811	
Sonstigen langfristigen Forderungen	484		15.380	17.687	722
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	4.537.248	22.061	16.070	372.499	722
Auszahlungen für					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	262.323	11.233			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.749.712				
Ausstehende Rechnungen	137.379	15.273			
Übrige kurzfristige Schulden	54.421	6.532			
Langfristige Darlehen					41.136
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig	908		3.156	1.352	
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	4.204.743	33.038	3.156	1.352	41.136

TEUR	31.12.2017				
	Weniger als 6 Monate	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Einzahlungen aus					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	439.231				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	3.603.748	13.086			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	145.327	51			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	21.641				
Ausleihungen	1		2.341	6.999	353.619
Sonstigen langfristigen Forderungen	460		1.012		234
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	4.210.408	13.137	3.353	6.999	353.852
Auszahlungen für					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	8.085	11.514			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.369.181	6.503			
Ausstehende Rechnungen	102.213	38.598			
Übrige kurzfristige Schulden	36.968	3.160			
Langfristige Darlehen			644		
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig			1.637	978	1.732
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	2.516.447	59.775	2.281	978	1.732

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2018			
	Weniger als 6 Monate	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren
Einzahlungen aus				
Warendervativen	-1.474.694	-159.087	-1.110.868	-38.575
Sonstigen Derivaten	14.340	7.649	12.561	10.598
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.460.354	-151.438	-1.098.307	-27.976
Auszahlungen für				
Warenderivate (Aktiva)	4.231.205	2.436.884	333.039	866.013
Warenderivate (Passiva)	486.082	524.112	928.930	581.530
Sonstigen Derivate (Aktiva)	361			
Sonstigen Derivate (Passiva)	15.959	1.925	1.730	
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	4.733.608	2.962.922	1.263.699	1.447.542

TEUR	31.12.2017			
	Weniger als 6 Monate	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren
Einzahlungen aus				
Warendervativen	20.442.693	10.523.003	6.225.761	3.017.261
Sonstigen Derivaten	49.984	8.141		
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	20.492.676	10.531.144	6.225.761	3.017.261
Auszahlungen für				
Warenderivate (Aktiva)	14.288.435	7.028.632	3.647.221	1.192.208
Warenderivate (Passiva)	7.685.075	3.800.259	1.828.330	484.597
Sonstigen Derivate (Aktiva)	45.442	4.534		
Sonstigen Derivate (Passiva)	31.918		774	20
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	22.050.870	10.833.426	5.476.325	1.676.824

(34) LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Erträge aus Subleasingverträgen im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen betragen in 2018 88,3 Mio. EUR (Vorjahr: 84,5 Mio. EUR). In den Folgejahren werden folgende Einzahlungen aus Subleasingverträgen erwartet:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Folgejahr 1	70.812	63.640
Folgejahre 2-5	178.696	168.640
Mehr als 5 Jahre	187.079	217.605
Summe zukünftige Zahlungen aus Subleaseverträgen	436.587	449.885

Die zukünftigen Leasingzahlungen als Leasingnehmer aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen verteilen sich voraussichtlich auf folgende Restlaufzeiten:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Folgejahr 1	141.800	148.031
Folgejahre 2-5	468.481	458.084
Mehr als 5 Jahre	530.043	628.646
Summe Auszahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	1.140.325	1.234.761

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Konzernunternehmen nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Die Leasingverträge wurden im Wesentlichen für LNG-Transportschiffe, Gebäude, Fahrzeuge und Büroausstattung abgeschlossen.

(35) RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN UND -VERFAHREN

Der GPG-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in laufende Rechtsstreitigkeiten als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Rechtlich werden die Erfolgsaussichten bei solchen Verfahren als hoch eingeschätzt. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren wurden gebildet, sofern deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

(36) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Gegebene Bürgschaften und Zahlungsgarantien	15.309	37.457
Summe Eventualverbindlichkeiten	15.309	37.457

Zum Bilanzstichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die einen möglichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GPG-Konzerns haben könnten. Das Management beurteilt Art und Umfang der Eventualverbindlichkeiten sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zahlungen aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt.

Die Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten betragen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Folgejahr 1	2.709	7.333
Folgejahr 2-5		3.250
Danach	12.600	26.874
Summe Eventualverbindlichkeiten	15.309	37.457

(37) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Erwerb immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38.122a		2	497
Erwerb von Sachanlagen gemäß IAS 16.74c		46	22
Summe Erwerb von Vermögenswerten		48	519
Verpflichtungen aus Gas- und anderen langfristigen Bezugsverträgen		79.671.718	74.943.518
davon Gazprom export		67.605.403	65.538.141
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen (ohne Finanzierungsleasing)	(34)	1.140.325	1.234.761
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen		80.812.091	76.178.797

Die Erdgashandelsgesellschaften innerhalb des GPG-Konzerns beziehen Erdgas teilweise aufgrund langfristiger Einkaufsverträge, die laufenden Preisanpassungen unterliegen. Diesen Abnahmeverpflichtungen stehen Lieferverträge mit den Erdgasabnehmern gegenüber.

Die Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Folgejahr 1	15.303.193	11.241.748
Folgejahre 2-5	25.454.158	21.907.082
Mehr als 5 Jahre	40.054.741	43.029.967
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	80.812.091	76.178.797

(38) GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten die GPG beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf sie ausübenden sowie die mit GAZPROM verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle Unternehmen, die von GPG beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen.

Mit diesen Unternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen:

TEUR	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögenswerte	Schulden
Beherrschende Unternehmen	1.967.680	13.251.420	355.623	1.491.255
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	131.048	841.237	129.617	372.842
Gemeinschaftsunternehmen	3.452	2.419	298	113
Assoziierte Unternehmen	61.130	167.207	204.693	772
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen 2018	2.163.310	14.262.282	690.231	1.864.982
Beherrschende Unternehmen	2.230.427	10.279.532	269.137	760.269
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	168.630	1.079.977	153.388	121.027
Gemeinschaftsunternehmen	3.849	7.437	43	96
Assoziierte Unternehmen	164.107	112.296	210.617	623
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen 2017	2.567.013	11.479.243	633.186	882.016

Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten. Die ausstehenden Vermögenswerte und Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen werden monetär beglichen.

Die Umsatzerlöse und andere Erträge mit beherrschenden Unternehmen betreffen mit 95,8 % (Vorjahr: 94,1 %) Erdgaslieferungen an Gazprom export.

Die von beherrschenden Unternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 95,6 % (Vorjahr: 93,4 %) Erdgaslieferungen inklusive Durchleitungsentgelte von Gazprom export.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2018 beträgt 32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 115,5 Mio. EUR).

Im Jahr 2018 bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zu Gunsten von assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) sowie zu Gunsten von anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 25,1 Mio. EUR).

Die von anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns bezogenen Lieferungen und Leistungen betrafen mit 90,1 % (Vorjahr: 88,6 %) Erdgas-, LNG- und Erdöllieferungen inklusive Durchleitungsentgelte von der Gesellschaft mit beschränkter Haftung KazRosGaz, Almaty (Kasachstan), und Sakhalin Energy Investment Company Ltd, Bermudas (Bermudas).

(39) BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen belief sich auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR). Für aktive Mitglieder und ehemalige Geschäftsführer bestehen wie im Vorjahr keine Pensionsverpflichtungen.

(40) HONORARE AN DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Für Konzernabschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst:

TEUR	2018	2017
Gesetzliche Abschlussprüfungen	904	539
Andere Bestätigungsleistungen	7	
Steuerberatungsleistungen	165	
Sonstige Leistungen	31	25
Summe Honorare an den Konzernabschlussprüfer	1.107	564

(41) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2019 wurden dem Konzern im Rahmen eines Schiedsverfahrens Zahlungen für in der Vergangenheit erbrachte Leistungen zugesprochen. Wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung zum 31. Dezember 2018 haben sich daraus nicht ergeben.

Am 21. Februar 2019 wurden die Anteile an der WIROM GAS S.A. zu einem Preis von 2,5 Mio. EUR verkauft. Das anteilige Nettovermögen betrug zum 31. Dezember 2018 -1,3 Mio. EUR. Der Gewinn aus dem Verkauf wird auf 3,8 Mio. EUR geschätzt. Auf die Einstufung der Anteile als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5, wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Berlin, 14. März 2019

Mikhail Sereda
Geschäftsführer

Petr Volkov
Geschäftsführer

Igor Fedorov
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GAZPROM Germania GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GAZPROM Germania GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin

A nighttime aerial photograph of Berlin, Germany, featuring the Spree river and the illuminated dome of St. Nikolaikirche. Overlaid on the image is a network diagram consisting of blue location pin icons connected by white curved lines, symbolizing a global or interconnected network.

GAZPROM Germania GmbH | Markgrafenstr. 23 | 10117 Berlin
T +49 30 20195 152 | F +49 30 20195 135
info@gazprom-germania.de | www.gazprom-germania.de